

Es gab keine AIDS-Verschwörung des MfS mit den Segals

Erhard Geißler

Als AIDS erstmalig diagnostiziert wurde, fragten sich Experten und Laien weltweit, woher denn der Erreger der sich rasch verbreitenden Seuche so plötzlich komme.¹ Die politisch brisanteste und zum Teil noch heute weltweit kolportierte Verschwörungstheorie² lokalisierte den Entstehungsort des heute „HIV“ genannten AIDS-Virus im Biowaffen(schutz)institut der US-Army Fort Detrick.

Diese Behauptung war erstmals im Juli 1983 im Leserbrief eines Anonymus, eines angeblichen amerikanischen Anthropologen, in der weithin unbekannt indischen Zeitschrift *Patriot* geäußert,³ zwei Jahre später von der sowjetischen *Literaturnaya Gazeta* in einem längeren Artikel wiederholt⁴ und dann von dem Ost-Berliner Biologieprofessor Jakob Segal weiterentwickelt und weltweit verbreitet worden. Wie bereits in dieser Zeitschrift⁵ zusammengefaßt wurde, behaupteten Segal und seine Frau Lilli, der AIDS-Erreger habe keine natürlichen Vorfahren, sondern sei von Geningenieuren der US-Army in Fort Detrick aus dem Erbmaterial anderer Viren zusammengesetzt worden. Anschließend sei das neu geschaffene Virus an Gefangenen getestet worden. Diese hätten es nach ihrer Freilassung in die New Yorker Schwulenszene eingebracht, von wo aus sich der Erreger zunächst über die USA und dann über die ganze Welt verbreitet habe.

Segals Thesen, die im folgenden der Einfachheit halber als „HIV-aus-Fort-Detrick-Mythos“ oder auch als „Mythos“ bezeichnet werden, wurden zuerst unter dem reißerischen Titel *AIDS: USA–home made evil; NOT imported from AFRICA* in einer hektographierten Broschüre am Rande der 6. Gipfelkonferenz der Blockfreien Staaten Ende August 1986 in Harare veröffentlicht.⁶ Das hatte sofort weltweite Konsequenzen.

Nach der Auflösung ihres Ministeriums behaupteten Günter Bohnsack und Herbert Brehmer, ehemalige Offiziere des MfS, bei der Verbreitung des Mythos habe es sich um eine mit dem KGB abgestimmte Desinformationsaktion der zehnten Abteilung der Hauptverwaltung Aufklärung (HV A/X) gehandelt.⁷ Obwohl diese Unterstellung in dieser Zeitschrift widerlegt werden konnte,⁸ wurde sie von Dr. Thomas Boghardt, dem Historiker des Washingtoner Spionage-Museums, in einem – sogar preisgekrönten – Artikel uneingeschränkt kolportiert und sogar noch erweitert.⁹ Auch Boghardts Behauptungen konnten widerlegt werden¹⁰, und damit schien das Thema erledigt zu sein.

1 Geissler, Erhard/Sprinkle, Robert H.: Disinformation squared. Was the HIV-from-Fort-Detrick myth a Stasi success? In: *Politics and the Life Sciences* 32/2, 2013, S. 2–99, siehe S. 5–17.

2 Geißler, Erhard: AIDS und seine Erreger – ein Gespinnst von Hypothesen, Erkenntnissen und Verschwörungstheorien. In: Anton, Andreas/Schetsche, Michael und Walter, Michael: *Konspiration, Soziologie des Verschwörungsdenkens*. Wiesbaden 2013, S. 113–137.

3 Anonymus: AIDS may invade India: Mystery disease caused by US experiments. In: „Patriot“ [New Delhi, India] vom 16.7.1983.

4 Zapevalov, Valentin: Panic in the west or what is hiding behind the sensation surrounding AIDS. In: „Literaturnaya Gazeta“, (russ.) vom 30.10.1985.

5 Geißler, Erhard: „Lieber AIDS als gar nichts aus dem Westen!“ Wie Partei- und Staatsführung der DDR mit dem AIDS-Problem umgingen“. In: *ZdF*, Nr. 22, S. 91–116 (2007).

6 Segal, J. and Segal, L.: *AIDS: USA–home made evil; NOT imported from AFRICA*, O.O. [Harare] o.D. [August/September 1986].

7 Bohnsack, Günter und Brehmer, Herbert: *Auftrag Irreführung. Wie die Stasi Politik im Westen machte*. Hamburg 1992, S. 219–20.

8 Geißler: *ZdF*, S. 116.

9 Boghardt, Thomas: Operation INFEKTION. Soviet bloc intelligence and its AIDS disinformation campaign. In: *Studies in Intelligence*, December, 53(4), S. 1–24 (2009).

10 Geissler/Sprinkle: *Disinformation*, S. 29, 32, 36–37, 43–47, 50–51, 64.

Trotzdem entschlossen sich Dr. Douglas Selvage von der Stasi-Unterlagen-Behörde und der Heidelberger Doktorand Christopher Nehring das Thema noch einmal aufzugreifen, nachdem sie bei Recherchen im Archiv der Kommission für die Unterlagen der bulgarischen Staatssicherheit (COMDOS) in Sofia¹¹ bisher unbekannte diesbezügliche Dokumente entdeckt hatten. Zudem fanden sie im BStU-Archiv heraus, daß Segals Mitarbeiter Ronald Dehmlow Informant des MfS war und zahlreiche Berichte über dessen Aktivitäten geliefert hatte.¹² Anhand dieser Unterlagen werden die überholten Behauptungen von Bohnsack et al. in einer kürzlich von der BStU herausgegebenen Studie wiederbelebt.¹³ Selvage und Nehring geben vor, sie könnten „empirisch belegen, dass es eine ‚echte Verschwörung‘ zwischen dem KGB und der HV A gab, die Fort-Detrick-These des HIV-Ursprungs zu verbreiten, und dass ein Biologe namens Jakob Segal als bewusster oder unbewusster Multiplikator einer ihrer Protagonisten war“.¹⁴

Die Rolle von KGB und MfS

Nicht nur die US-Administration hatte von Anfang an vermutet, daß der KGB für die Verbreitung des Mythos verantwortlich war.¹⁵ Tatsächlich soll Yevgeniy Primakov, der Direktor des Russischen Auslandsnachrichtendienstes, am 17. März 1992 in einer öffentlichen Veranstaltung enthüllt haben, daß die AIDS-Desinformationsstory vom KGB ausgearbeitet worden sei. Und am 15. August des gleichen Jahres habe der ehemalige KGB-General Oleg Kalugin mitgeteilt, die Kampagne sei im Direktorat A der Hauptverwaltung I ersonnen worden, der für Desinformation zuständigen Einheit des KGB.¹⁶

Das waren allerdings keine zeitgenössischen Belege. Um so höher ist deshalb zu werten, daß Selvage und Nehring im COMDOS-Archiv ein KGB-Dokument entdecken konnten, das entsprechende Aktivitäten beweist. Darin heißt es unter anderem: „Wir [vom KGB] führen einen Komplex von Maßnahmen in Verbindung mit der in den letzten Jahren in den USA auftretenden neuen gefährlichen Erkrankung [...] AIDS und der ihr folgenden weiten Verbreitung in anderen Ländern, einschließlich der westeuropäischen, durch. Das Ziel der Maßnahmen ist die Erzeugung einer für uns günstigen Meinung im Ausland darüber, dass diese Erkrankung ein Resultat außer Kontrolle geratener geheimer Experimente der Geheimdienste der USA und des Pentagon mit neuen Arten biologischer Waffen ist.“¹⁷ Aus der „Information“ geht allerdings nicht hervor, ob der Artikel im *Patriot* bereits Teil der KGB-Kampagne war.

Selvage und Nehring meinen, der Artikel im *Patriot* sei „die erste nachweisbare Veröffentlichung [gewesen], die Fort Detrick als den genauen Ursprungsort angab.“¹⁸ Das stimmt so nicht: Als Ursprungsorte wurden Zaire und Nigeria oder ein anderes Land in

11 Nehring, C.: Die Zusammenarbeit der bulgarischen Staatssicherheit mit dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR, Konrad-Adenauer-Stiftung Bulgarien, 18. Februar 2013. <http://www.kas.de/bulgarien/de/publications/33548/>.

12 BStU MfS XV2987/86 „Nils“ AIM 4835/88, 2 Bände. Diese waren mir während der Bearbeitung meiner ab Februar 2007 durchgeführten Forschungsprojekte „Segal Prof., Jakob“ und „Desinformationskampagne des MfS zum AIDS-Virus“ leider nicht zugänglich gemacht worden.

13 Selvage, Douglas und Nehring, Christopher: Die AIDS-Verschwörung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB. Berlin 2014.

14 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 19.

15 US Department of State: Soviet Influence Activities: A Report on Active Measures and Propaganda, 1986–87. Washington 1987.

16 „Izvestia“ vom 19. März 1992 sowie „Moskovskaya Pravda“ vom 15.8.1992, zitiert von Herbert Romerstein, „Disinformation as a KGB Weapon in the Cold War“. In: *The Journal of Intelligence History* 1, Summer, S. 54–67, 2001, S. 61.

17 KGB, Information Nr. 2955 (russ.), 7.9.1985; COMDOS-Arch, Fond (F.) 9, opis (op.) 4, a.e. 663, Bl. 208 f., hier 208. Zitiert von Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 21.

18 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 21

Afrika sowie Lateinamerika genannt. Fort Detrick wurde nur als Ort der Weiterbearbeitung des Erregers erwähnt. Das wird von den Autoren an anderer Stelle zwar eingeräumt, aber wieder wird nicht richtig dargestellt: Die gesammelten Proben „seien dann kombiniert und benutzt worden, um eine neue Virenart herzustellen: HIV.“¹⁹ Tatsächlich heißt es in *Patriot* und *Literaturnaya Gazeta*, das gesammelte Material sei dann im Hochsicherheitslaboratorium des Centers for Disease Control (CDC) sowie in Fort Detrick analysiert worden. Sehr wahrscheinlich sei es auf diese Weise zur Entdeckung eines neuen Virus-Typs, des AIDS-Erregers, gekommen. In der ursprünglichen Version ging es also um natürliche Vorfahren von HIV, die im Ausland isoliert und in den USA nur weiterbearbeitet worden waren. Dies ist ein fundamentaler Unterschied zu der von Segal entwickelten finalen Version des Mythos.

Die oben erwähnte Information des KGB fand sich nicht zufällig in Sofia: Die bulgarischen Geheimdienstler sollten sich an der Desinformationsaktion beteiligen. „Mit der gleichen Erwartung“ habe die I. HV des KGB „1985 auch Kontakt zur HV A aufgenommen“, schreiben Selvage und Nehring²⁰ und beziehen sich auf ein weiteres KGB-Dokument. In dem wird informiert, daß der KGB „seit 1985 eine Reihe von Maßnahmen zu diesem Thema [AIDS] gemeinsam mit den deutschen und, zu einem gewissen Grad, auch mit den tschechischen Kollegen durchgeführt habe“.²¹ Im Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen sei es gelungen, die Version einer künstlichen Herstellung des AIDS-Virus in Fort Detrick ziemlich breit über die wichtigsten Massenmedien zu streuen. Aus dem Dokument geht allerdings nicht hervor, wann diese Maßnahmen vom KGB gemeinsam mit den deutschen und tschechischen Kollegen ergriffen worden sind. Selvage und Nehring behaupten unmittelbar in diesem Zusammenhang, die „HV A sei vom KGB beauftragt worden, ihren eigenen ‚wissenschaftlichen‘ Beitrag zu der Kampagne zu leisten“.²² Sie erwecken dabei den Eindruck, dies gehe aus dem KGB-Dokument hervor. Tatsächlich sind ihre Quellen unbewiesene, inzwischen widerlegte Behauptungen Bohnsacks und Boghardts.

Immerhin können die Autoren belegen, daß in der HV A/X/1 am 17. Juli 1986 ein entsprechender Objekt-Vorgang (OVO) „Denver“ angelegt wurde.²³ Eine Projektbeschreibung dazu gäbe es allerdings nicht. Die ergebe sich aus einer Darstellung, welche die HV A/X ihren bulgarischen Kollegen zu einem nicht erwähnten Zeitpunkt gegeben habe: „Zur Aufdeckung der Gefahren, die der Menschheit aus Forschung, Produktion und Einsatz von B-Waffen erwachsen, und zur Verstärkung antiamerikanischer Vorbehalte in der Welt sowie zur Initiierung innenpolitischer Auseinandersetzungen in den USA übergibt die DDR-Seite eine wissenschaftliche Studie und andere Materialien, die belegen, dass AIDS aus den USA und nicht aus Afrika stammt und AIDS ein Produkt der B-Waffenforschung der USA ist.“²⁴

Auch dafür wird keine Quelle angegeben. Der Zeitpunkt kann erschlossen werden aus der Tatsache, daß der stellvertretende Leiter der HV A/X, Wolfgang Mutz, auf einem Treffen mit seinen bulgarischen Kollegen Mitte September 1986 behauptet hatte, daß

19 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 24

20 Ebd., S. 35.

21 KGB, Information Nr. 2742 (russ.), o. D. COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 675, Bl. 156–159, hier 157–158. Das Dokument wurde frühestens Ende Oktober 1986 verfaßt; es erwähnt unter anderem einen Artikel im „Sunday Express“ vom 26.10.1986.

22 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 35.

23 Ebd., S. 35.

24 Ebd., S. 36.

„Denver“ einen „bedeutenden Teil der AM [aktiven Maßnahmen] der Abteilung“ ausmache und daß die erwähnte Studie schon fertig sei.²⁵

Segal verbreitete den Mythos unabhängig von der Stasi

Der im Gegensatz zu den verantwortlichen Mitarbeitern von KGB und MfS mit offenem Visier agierende Segal war, wie in dieser Zeitschrift bereits ausführlich dargestellt,²⁶ der Hauptakteur in der weltweiten Desinformationskampagne. Er schuf den eigentlichen Mythos, wonach HIV in Fort Detrick im Auftrag des Pentagons mit den Methoden der Gentechnik konstruiert worden sei, und er war ein überaus erfolgreicher Verbreiter dieser Verschwörungstheorie.

Bohnsack und Brehmer hatten behauptet, Segal hätte sich an der Desinformationsaktion beteiligt,²⁷ ohne auf Einzelheiten einzugehen. Boghardt spekulierte, sehr wahrscheinlich habe man ihm entsprechendes Material zugesteckt, vielleicht über einen zuvor vom MfS entsprechend instruierten Kollegen.²⁸

Tatsächlich hatte Segal seit seinem Ende 1952 erfolgten Umzug nach Ost-Berlin beste, wenn auch in ihrer Intensität wechselnde Kontakte zum MfS und wohl auch zum KGB.²⁹ Außerdem hat er Ende der 1960er Jahre längere Zeit in Kuba und Mexiko gelehrt. Deshalb nimmt es nicht wunder, daß er mindestens von der Abteilung der Hauptverwaltung Aufklärung erfaßt war,³⁰ die Spionage auf dem Gebiet der Biowissenschaften betrieb, der zum Sektor Wissenschaft und Technik (SWT) gehörenden Abteilung XIII. (siehe Tabelle).

Tabelle: Involvierte Abteilungen und Offiziere des MfS

Abteilung	Aufgaben ³¹ (im Zusammenhang mit Segal und/oder dem Mythos)	Aktivitäten (im Zusammenhang mit Segal und/oder dem Mythos)
<u>HA II/3</u> Häsler Lummitsch Meyer	Politisch-operative Abwehr der von den USA-Geheimdiensten und der Botschaft der USA in der DDR ausgehenden subversiven und feindlich-negativen Aktivitäten. Enge Kooperation mit HV A/IX/C	Wird – verspätet – von HV A/IX/C über den Versand von Segals Manuskript in die USA informiert. Bereitet – gemeinsam mit Vertretern von HV A/SWT – zweites Treffen Segals mit US-Diplomaten vor.
<u>HA VII/1</u>	Spionageabwehr im Ministerium des Innern als Dienststelle und seinen nachgeordneten Einrichtungen einschließlich des Krankenhauses der Volkspolizei	Segals Mitarbeiter Dehmlow alias IM „Nils“ war im Institut für Labordiagnostik des VP-Krankenhauses tätig. Gelangt in Besitz eines in Französisch verfaßten Manuskriptes von Segal.
<u>HA VII/7</u> Theisinger Nagel	Politisch-operative Abwehrarbeit im Krankenhaus der Volkspolizei	Segals Mitarbeiter Dehmlow alias IM „Nils“ wurde von einem Offizier dieser Einheit geführt und lieferte ihm eine Fülle an Informationen, unter anderem den ersten Text der Segals zu AIDS sowie einen Nachtrag zu einem Segalschen Manuskript.

25 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 36 sowie Fußnote 114.

26 Geißler: AIDS.

27 Bohnsack und Brehmer: Auftrag Irreführung, S. 219.

28 Boghardt: Operation, S. 9.

29 Geißler: AIDS, S. 111 f.

30 Oldenburg (HV A/IX/C) an Häsler (HA II/3), 23. 10. 1986. BStU MfS – HA II, Nr. 22082, S. 35–37.

31 Wiedmann, Roland: Die Dienststeinheiten des MfS 1950–1989. Berlin 2012.

<u>HA XX/1</u> Jaekel	Operative Sicherung von Objekten und Einrichtungen des Ministerrates incl. des Ministeriums für Gesundheitswesen	Der Abteilungsleiter traf sich mit dem Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK der SED wegen des Interviews von Stefan Heym mit Segal.
<u>HA XX/9</u> Pesch Reuter Tustanowski	Verhinderung, Aufklärung und Bekämpfung politischer Untergrundtätigkeit gegen die DDR sowie im Operationsgebiet	Im Verlauf der lückenlosen Überwachung Stefan Heyms werden zahllose Einzelheiten über dessen Interview mit Segal bekannt.
<u>HV A/IX/C</u> Oldenburg	Gegenspionage. Aufklärung und Bearbeitung von gegnerischen Diensten, insbesondere der BRD sowie von Einrichtungen der USA Enge Kooperation mit HA II/3	Erfährt irgendwie vom Versand von Segals Manuskript in die USA
<u>HV A/X</u> Bohnsack Brehmer Müller Mutz Pfeiffer	Organisation „politisch-aktiver Maßnahmen“, insbesondere zur Desinformation. Aufklärung sowie Bearbeitung von bedeutsamen Medien-einrichtungen und wichtigen Journalisten der BRD	Soll nach Angaben von ehemaligen MfS-Offizieren den AIDS-Mythos mitgeschaffen und aktiv verbreitet haben. Entgegen dem Rat anderer MfS-Abteilungen und offizieller DDR-Politik wollten einige Offiziere dieser Einheit den Mythos weiterverbreiten.
<u>HV A/SWT/13</u> Jesse Thielemann	Beschaffung von wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen aus hochentwickelten kapitalistischen Staaten. Aufklärung und Bearbeitung von Forschungseinrichtungen; Beschaffung und Auswertung von Forschungsergebnissen auf den Gebieten [...] Biologie, Chemie, Biochemie [...]	Dienst Einheit, bei der die Segals erfaßt waren. Sie unterstützten die gemeinsame Arbeit Segals und Dehmlows zur Diagnose und Prophylaxe von AIDS.
<u>ZAIG</u>	Erfassung, Auswertung und Analysierung der zur Verfügung stehenden Informationen	Von HA VII/7 vorgeschlagener Empfänger eines frühen Manuskriptes der Segals
<u>BV Berlin/XX</u> Dewitz	Überwachung der Charité	Kritische Beurteilung der Aktivitäten Segals

Trotzdem müssen selbst Selvage und Nehring einräumen, es erscheine „durchaus möglich, dass Jakob Segal selbstständig zu seiner These des HIV-Ursprungs gelangte und sie als Einzelkämpfer gemeinsam mit seiner Frau im Dienste der Bekämpfung des amerikanischen ‚Imperialismus‘ verfocht.“³²

Das wichtigste Argument dafür, daß Segal ohne direkte Einflußnahme des KGB operierte, haben die Sowjets selbst geliefert: „Unabhängig von unseren Bemühungen wurde die Version [Segals] von einigen großen Zeitungen der Bourgeoisie, einschließlich des Englischen *Sunday Express*, aufgegriffen – was unsere Darstellung mit zusätzlicher Glaubwürdigkeit und Autorität versah. Besonders gut bekannt wurden die Artikel und Broschüren von Jakob Segal, einem Professor an der Humboldt-Universität Berlin.“³³

32 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 48.

33 KGB, Information Nr. 2742.

Ausgerechnet diese erhellende Aussage wird von Selvage und Nehring zunächst nicht erwähnt. An anderer Stelle schreiben sie lediglich, „der KGB behauptete jedoch gegenüber seinen bulgarischen Kollegen, dass der Artikel ‚unabhängig‘ von den eigenen Bemühungen erschienen sei“³⁴: Signalisiert die Wortwahl „behauptete“ etwa den Unmut der Autoren, denen das Eingeständnis ihrer sowjetischen Genossen offensichtlich nicht in die These von der Beteiligung Segals an der „AIDS-Verschwörung“ paßt?

Zurückhaltend ist auch ihre Behauptung zu bewerten, Segals Forschung sei „von den Artikeln in *Patriot* und *Literaturnaya gazeta* beeinflusst“ gewesen „und deshalb mindestens indirekt auch vom KGB. Seine Darlegungen übernahmen viele Punkte aus den zwei Artikeln – am wichtigsten davon die genaue Lokalisierung des angeblich künstlichen Ursprungs des HI-Virus in Fort Detrick; eine zusätzliche Erfindung des KGB, die über die gängigen Verschwörungstheorien in den USA und Europa hinausging.“³⁵

Aber das stimmt nicht. Es gibt ganz wesentliche Unterschiede zwischen der ursprünglich vom KGB verbreiteten Version und Segals Mythos (Tabelle): Erstens geht es im *Patriot* und in *Literaturnaja gaseta* um einen *natürlichen* Ursprung von HIV und um *Afrika* (oder Südamerika) als dessen Wiege. In Segals Augen ist das eine rassistische Verleumdung. Zweitens spielen in der KGB-Version die zivilen Centers of Disease Control (CDC) in Atlanta, Georgia sowie Fort Detrick nur eine Mittlerrolle. Dort seien die im Ausland isolierten Viren lediglich bearbeitet und dabei der AIDS-Erreger isoliert worden. Drittens soll das im Hochsicherheitslaboratorium des CDC in Atlanta erfolgt sein – eine Einrichtung, die in Segals Version überhaupt nicht vorkommt. Dagegen ist Fort Detrick viertens in dem von Segal entwickelten Mythos der eigentliche Geburtsort des Virus, das – im Gegensatz zur ursprünglichen KGB-Version – nicht auf natürliche Weise zur Welt kam, sondern durch eine gentechnische Konstruktion. Diese gravierenden Differenzen müssen auch Selvage und Nehring aufgefallen sein. Sie passen aber wohl schlecht in ihr Bild, denn sie werden nicht thematisiert.

Tabelle: Gravierende Unterschiede beider Versionen

	Ursprüngliche KGB-Version	Segals Mythos
Natur von HIV	Natürlichen Ursprungs	Künstlich (gentechnisch)
Herkunft	Afrika oder Südamerika	Laborprodukt
CDC, Atlanta, GA	Ort der Weiterbehandlung	nicht erwähnt
Fort Detrick, MD	Ort der Weiterbehandlung	Ort der Konstruktion
Involviertes Hochsicherheitslabor	CDC, Atlanta, GA	Fort Detrick, MD

Segal glaubte auch, den Verantwortlichen für die HIV-Konstruktion benennen zu können – den Mitentdecker des AIDS-Erregers Robert Gallo –, und zwar nicht erst nach der friedlichen Revolution, wie Selvage und Nehring meinen.³⁶ In einem Interview erklärte er 1988:

„Erstens: Die Rekombination zweier Retro-Viren erfordert keinen großen Mitarbeiterstab. Ich könnte selbst, im wahrsten Sinne des Wortes: eigenhändig, das Aids-Virus aus

34 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 71.

35 Ebd., S. 50

36 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 118.

dem Visna-Virus und HL 23³⁷, innerhalb von wenigen Wochen herstellen. Zweitens: Der Leiter der Forschungsabteilung der ‚Frederick Cancer Research Facilities‘ in Fort Detrick heißt seit 1975 Robert Gallo...

BASTA: Sie bezichtigen Gallo...?

Segal: Gallo isolierte schon 1975 [...] das Virus HL 23 [...] 1975 wurde Gallo Chef der Retrovirenabteilung des früheren Fort Detrick. Ich bin davon überzeugt, dass Gallo der erste Mann war, der das Aids-Virus in der Hand gehabt hat.³⁸

Und, in anderem Zusammenhang, erklärte er: Das Pentagon „kaufte sich ganz einfach den Gallo“.³⁹

Tatsächlich war Robert Gallo von 1965 bis 1996 Direktor des Laboratoriums für Zellbiologie des National Cancer Institutes in Bethesda in Maryland.⁴⁰ Das Institut erklärte in diesem Zusammenhang ausdrücklich, Gallo habe nie in Fort Detrick gearbeitet.⁴¹

Selvage und Nehring räumen mehrfach ein, daß Segal den Mythos unabhängig vom MfS entwickelt habe, scheuen aber vor konträren Bemerkungen nicht zurück, wie zum Beispiel: „Der Beitrag der HV A bestand in der Vorbereitung einer ‚wissenschaftlichen Studie‘ über den AIDS-Ursprung in Fort Detrick“.⁴² Abgesehen davon vermitteln sie den Eindruck, das MfS hätte Segal bei der Weiterentwicklung des Mythos und vor allem bei dessen Verbreitung gefördert.

Beispielsweise schreiben die Autoren, der erste Beleg für eine solche Hilfe gehe auf ein Treffen von Dehmlow mit seinem Führungsoffizier in der Hauptabteilung VII/7, Theisinger, und mit Lutz Thielemann am 27. August 1987 zurück. „Während dieser Zusammenkunft beauftragte Thielemann⁴³ Dehmlow nun ausdrücklich mit ‚fachlich-naturwissenschaftl[icher] Unterstützung des Prof. Segal“.⁴⁴ So war es aber nicht: Laut Protokoll wurde eine solche Unterstützung „in gemeinsamer Absprache“ beschlossen und kann deshalb durchaus auch auf Vorschläge des eifrigen IM „Nils“ oder Theisingers zurückzuführen sein.⁴⁵ Und die verabredete Unterstützung kann auch Segals Arbeiten zur Diagnostik bzw. Therapie von AIDS gegolten haben.

Und an anderer Stelle: „Ob man den Behauptungen Bohnsacks, Behlings und Boghardtts hinsichtlich einer früheren Forschungshilfe der HV A für die Segals nun Glauben schenkt oder nicht: Zumindest ab 1987 gab es nachweisbar Unterstützung vonseiten der HV A/SWT/XIII/5 für die Forschung der Segals, beispielsweise die [...] Gründung der besonderen Forschungsstelle für medizinische biophysikalische Chemie im MfG, unter deren Dach die Segals und Dehmlow ihre Untersuchungen vorantreiben konnten.“⁴⁶

37 Einen der – nach Segals Meinung – angeblichen Eltern von HIV, der später in HTLV umbenannt wurde.

38 Anonymus: „Der AIDS-Krimi“. Interview mit J. Segal. In: „BASTA“ (Wien), Dezember 1988.

39 Segal, Jakob: Schreiben an den Chefredakteur [von ARD oder WDR], 31.3.1989. Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv [SAPMO-BArch], NY4516/vorl. K.7.

40 <http://biography.yourdictionary.com/robert-gallo>.

41 Maryann Roper, Acting Deputy Director, National Cancer Institute, an The Editor, BASTA Magazine, Vienna. o.D. PAAA - MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

42 Selvage/Nehring: AIDS-Verschörung, S. 146.

43 Thielemann war Leiter der HV A/SWT/XIII/5 (Selvage/Nehring S. 55).

44 Selvage/Nehring: AIDS-Verschörung, S. 89.

45 Theisinger, HA VII/7, Treffbericht: IMS „Nils“, 27.8.1987; BStU, MfS, AIM 4835/88, Bd. I, Bl. 307 f. Weitere Dokumente aus diesem Bestand werden im folgenden mit „BStU ‚Nils““ bezeichnet.

46 Selvage/Nehring: AIDS-Verschörung, S. 94–95.

Diese Untersuchungen hatten aber nichts mit dem Mythos zu tun, sondern mit der Bekämpfung von AIDS, sowohl zur Diagnose von HIV-Infektionen als auch zur möglichen Eindämmung ihrer Folgen durch UV-Bestrahlung.

Politbüromitglied Axen war nicht Auftraggeber, sondern desinteressiert

Mehrfach übernehmen Selvage und Nehring ungeprüft Behauptungen, Politbüromitglied Hermann Axen sei Segals Auftraggeber gewesen, sogar in einer Kapitelüberschrift: „Forschung in Abstimmung mit ZK-Sekretär Axen, 1985 bis 1986“.⁴⁷ Segal habe „im Sommer 1985 selbstständig und in Abstimmung mit dem ZK-Sekretär für Internationale Verbindungen, Hermann Axen, mit seinen Untersuchungen begonnen.“⁴⁸ Weiter heißt es, Segal sei „ein wissentlicher Multiplikator der Fort-Detrick-These in Abstimmung mit Axen im ZK der SED und indirekt im Auftrag des ZK der KPdSU“ gewesen⁴⁹ und habe „den Sekretär für Internationale Verbindungen des ZK der SED, Hermann Axen, als Auftraggeber“ genannt.⁵⁰

Die Autoren beziehen sich dabei⁵¹ auf eine Notiz von Theisinger. Der „wusste ganz genau, für wen Segal zu diesem Zeitpunkt seine Forschung durchführte. Er notierte, dass Segal ‚im Auftrag des ZK der SED, Gen[ossen] Axen, und der HV A die AIDS-Forschung betreibt“.⁵² Theisingers Quelle war wohl Dehmlow, der seinem Chef am Krankenhaus gesagt haben soll: „Die Tätigkeit v[on] Prof. Segal ist von Gen[ossen] Axen im In- und Ausland abgesichert“.⁵³

Aber Beweise dafür, daß Segal tatsächlich von Axen beauftragt worden war, legen Selvage und Nehring nicht vor. Dabei hätte denen schon beim Studium des einschlägigen Materials auffallen müssen, daß ein entsprechender Einfluß Axens eher unwahrscheinlich ist. Das ergibt sich vor allem aus der Reaktion des Politbüromitglieds auf entsprechende Bemühungen Segals. Der hatte sich 1986 dreimal in Sachen des Mythos an Axen gewandt und ihm dabei zwei diesbezügliche Memoranden übersandt.⁵⁴ Darin handelte es sich aber nicht etwa um eine Berichterstattung an den angeblichen „Auftraggeber“. Vielmehr ging es um internationale Fragen, Axens Arbeitsgebiet: „Lieber Hermann, in der AIDS-Problematik gibt es eine unerfreuliche Entwicklung, die sich auf die UdSSR bezieht. Auch meine eigene Arbeit wird davon betroffen. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du mich in der aller nächsten Zeit empfangen könntest“.⁵⁵ Segal war darüber verärgert, daß der führende sowjetische Virologe Viktor Shdanow mitgeteilt hatte, daß bereits 1974 HIV-Infektionen in der Sowjetunion aufgetreten waren, also vor der Einführung der Gentechnik. Der AIDS-Erreger konnte also nicht künstlichen Ursprungs sein. Das war natürlich ein Todesstoß für den Mythos, denn noch galt in der DDR die Parole „Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen“.

Aber Axen war uninteressiert und leitete Segals Schreiben und Memoranden an den Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK weiter.⁵⁶ So handelt ein „Auftraggeber“ nicht.

47 Selvage/Nehring S. 48-54.

48 Selvage/Nehring S.48-49.

49 Selvage/Nehring S. 54.

50 Selvage/Nehring S. 146.

51 Selvage, persönliche Mitteilung 20.11.2014.

52 Selvage/Nehring 55.

53 Selvage/Nehring S. 90.

54 Segal, Jakob an Hermann Axen, 26.8.1986, 27.8.1986, 8.9.1986. SAPMO-BArch DY 30/26444.

55 Segal, Jakob an Hermann Axen, 26.8.1986.

56 Axen, Hermann an Karl Seidel, 3.9.1986. Notiz auf dem Schreiben Segal an Axen vom 26. 8. 1986.

Zweitens sollte den Autoren bekannt gewesen sein, dass mich kein Geringerer als Axens Vertrauter Manfred Feist, Leiter der Abteilung Auslandsinformation des ZK, im Dezember 1986 zum Verfassen einer Kritik des Mythos ermutigt hatte⁵⁷ (worauf weiter unten näher eingegangen wird).

Statt dessen vertrauen die Autoren blind den diesbezüglichen Behauptungen Dehmlows und seines Führungsoffiziers – aber auch nicht allen: Nicht erwähnt wird, dass Dehmlow Theisinger bei einer Gelegenheit informiert haben soll, Segal sei im Auftrag Axens gebeten worden, „Veröffentlichungen mit dem Ziel des Nachweises der Genmanipulation im P4-Laboratorium im Ford [*sic*] Detrick (USA) zurückzustellen“.⁵⁸

Nein, Axen war nicht Segals Auftraggeber, wohl aber guter Bekannter: Sie hätten sich an Axen gewandt, schrieb Lilli Segal, „zu dem wir eine persönliche Beziehung hatten, da seine Tochter Sofia [Sophia Jossifov] sozusagen die Lieblingsschülerin meines Mannes war. Mit ihr und ihrem Manne, einem bulgarischen Diplomaten, waren wir wirklich befreundet“.⁵⁹ Tatsächlich kam es über Segals Doktorandin Sophia auch zu persönlichen Kontakten zwischen beiden Familien. Axens andere Tochter Katrin erinnert sich noch heute, wie Segal bei einem solchen Treffen – wohl im Sommer 1986 – seine Behauptungen zum ersten Mal vortrug. Als „total absurd“ habe es ihr Vater empfunden und als „bizarr“. Und natürlich sei er nicht der Auftraggeber für die Weiterentwicklung und Verbreitung derartiger Spekulationen gewesen.⁶⁰

Wie das MfS von Segals Mythos erfuhr

Beim MfS nahm man sehr früh Kenntnis von Segals neuem Projekt, obwohl er – als sowjetischer Staatsbürger oder als ausgemusterter IM⁶¹ – offenbar keiner (kontinuierlichen) Post- oder Telefonüberwachung unterlag.

Vermutlich die erste Beschreibung des Mythos, die das MfS erreichte, war eine Literaturstudie.⁶² Sie wurde, wie aus einem von Selvage und Nehring entdeckten Dokument hervorgeht, bereits am 21. Januar 1986 von Dehmlow alias IM „Nils“ an seinen Führungsoffizier von der HA VII/7 übergeben. Dehmlow arbeitete im Krankenhaus der Volkspolizei, wo die HA VII Spionageabwehr betrieb.⁶³ Es gibt keinen Hinweis darauf, daß das Manuskript innerhalb des MfS weitergereicht wurde, obwohl in diesem Zusammenhang notiert worden war, es solle „über die AKG HA VII an die ZAIG“ weitergeleitet werden.⁶⁴

Bald begann Segal, sein Manuskript selbst zu verteilen. Am 17. Juni 1986 übermittelte er es dem Kameruner Soziologen Dr. Yalla Eballa, den Segal wohl in Ost-Berlin kennengelernt hatte. Eballa möge es an interessierte Afrikaner verteilen.⁶⁵ Die Stasi scheint davon zunächst nichts mitbekommen zu haben.

57 Geißler, Erhard, *Drosophila oder die Versuchung. Ein Genetiker der DDR gegen Krebs und Biowaffen*. Berlin 2010, S. 247-249.

58 Nils, Mündliche Information. 10.9.1986. BStU „Nils“, Bl. 135-138.

59 Segal, Lilli an Johannes Mario Simmel, o.D. [vermutlich Anfang der 1990er]. SAPMO-BArch, NY4516/vorl. K13.

60 Teubner, Katrin, persönliche Mitteilung 11.5.2015.

61 Geißler: AIDS, S. 110–112.

62 Segal, Lilli und Segal, Jakob: „Ueber den Ursprung von AIDS“. 13 S. (unvollständig), o. D. BStU „Nils“, Blatt 35–47.

63 Wiedmann: Dienststeinheiten, S. 250.

64 [Theisinger] HA VII/7, Bericht über ein weiteres Kontaktgespräch mit dem IM-Kandidaten „Nils“. 22.1.1986. BStU „Nils“, Bl. 24–25.

65 Geißler/Sprinkle: Disinformation, S. 37, 82.

Am 4. August 1986 schickten die Segals ihr Manuskript in die USA.⁶⁶ Das erfuhr man auch in der für Gegenspionage zuständigen HV A/IX/C⁶⁷ – wann und wie ist unbekannt, vielleicht durch Dehmlow, der dem MfS immer mal wieder Kopien von Segals Auslandspost übergab.⁶⁸ Der Kooperationspartner der Abteilung, die HA II/3, wurde allerdings erst zehn Wochen später darüber informiert – aber nicht, weil es in dem Manuskript um den Mythos ging, sondern weil inzwischen Diplomaten der Ost-Berliner US-Botschaft die Segals kontaktiert hatten.⁶⁹

Irgendwann im zweiten Quartal 1986 geriet die HA VII/1 in den Besitz eines in Französisch verfaßten Manuskriptes der Segals.⁷⁰ Vielleicht wurde auch das von Dehmlow übergeben.

Ende August erschienen in Harare, Simbabwe – wo gerade eine Gipfelkonferenz der Blockfreien begann – die bereits erwähnte Broschüre mit einer Kopie eines Segalschen Manuskriptes,⁷¹ sowie eine diesbezügliche Buchbesprechung.⁷² Kopiervorlage des maschinengeschriebenen Textes war wahrscheinlich⁷³ das Manuskript, das Eballa zwei Monate zuvor von Segal erhalten hatte. In den Akten des MfS haben sich bis jetzt keinerlei Unterlagen dazu gefunden; nach dem bisherigen Erkenntnisstand erfuhr man im MfS nur indirekt davon. Selvae und Nehring behaupten das Gegenteil, ohne das belegen zu können.⁷⁴ Allerdings hatte „Nils“ Ende Juli der HA VII⁷⁵ einen deutschsprachigen Nachtrag zu einem Segalschen Manuskript mit aktualisierten Literaturangaben⁷⁶ zur Verfügung gestellt, das inhaltlich mit einem entsprechenden Teil des Harare-Manuskriptes identisch war.

Am 12. September 1986 rief John M. König von der Ost-Berliner US-Botschaft bei den Segals an, vereinbarte einen Besuch und holte sich ein Exemplar des in Harare verteilten Manuskriptes ab.⁷⁷ Das erfuhr man sofort beim MfS – wie, ist unbekannt. Vier Tage später traf sich der stellvertretende Leiter der HV A/X, Wolfgang Mutz, mit bulgarischen Genossen und diskutierte mit denen Informationen, die eindeutig aus dem Kontakt der Segals mit König stammten.

Am 26. Oktober veröffentlichte der Londoner *Sunday Express* ein Interview mit Segal, in dem dieser nicht nur den Mythos erläuterte, sondern auch über den Besuch der US-Diplomaten berichtete. In den Akten der HA II finden sich eine Kopie des Artikels sowie eine Arbeitsübersetzung ins Deutsche.⁷⁸

Also: den mit Spionage und Spionageabwehr beschäftigten Abteilungen waren frühe Manuskripte Segals durchaus bekannt.

66 Ebd., S. 19–22.

67 Anlage zu Oldenburg an Häslar 23.10.1986, Bl. 36.

68 Unleserlich HA VII/7, „Treffvermerk“, 31.1.1985. BStU „Nils“, Bl. 12.

69 Oldenburg an Häslar 23.10.1986 mit Anlagen.

70 Segal, Jakob and Segal, Lilli: „Le SIDA – sa nature et son origine“. Manuskript, o. D. (vermutlich August/September 1986). BStU MfS HA VII/1 ZMA, Nr. 935, S. 89–139.

71 Segal, J. and Segal, L.: „AIDS: USA–home made evil; NOT imported from AFRICA“, o.O. [Harare] o. D. [August/September 1986].

72 Anonym, „Book review of „AIDS: U.S.A. – Home-Made Evil; Not Imported From Africa“. In: The Journal on Social Change and Development [Simbabwe], 1986, 14: S. 34–37.

73 Geissler/Sprinkle: Disinformation, S. 82.

74 Selvae and Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 54.

75 [Theisinger] HA VII/7, Treffbericht IMS „Nils“. 31.7.1986. BStU „Nils“, Bl. 111–112.

76 Segal, Jakob: „Nachtrag“. BStU „Nils“, Bl. 103–107.

77 [Segal, Lilli], „Bericht zur Kontaktaufnahme durch Mitarbeiter der USA-Botschaft in der DDR“, o. D. Anlage zu Oldenburg an Häslar, 23.10.1986. BStU MfS HA II 22082, S. 39–40.

78 Lee, Alfred: „AIDS sensation“. In: „Sunday Express“ vom 26.10.1986; BStU MfS – HA II, Nr. 22082, S. 22–23. Ders.: Übersetzung, S. 29–34.

Wie die HV A/X vom Mythos erfuhr

Aber daß bei der Verbreitung des Mythos, „wie hier in extenso vor Augen geführt werden wird, auch die Auslandsaufklärung der DDR, die HV A, eine gewichtige Rolle“ gespielt hat,⁷⁹ ist eine unzulässige Übertreibung. Von Segals Behauptungen erfuhr man erst nachträglich, bei der für „aktive Maßnahmen“ verantwortlichen Abteilung X sogar erst etwa ein Jahr später.

In den überlieferten Dokumenten jener Abteilungen des MfS, die sich auf die Segals im allgemeinen und auf den Mythos im besonderen bezogen, gibt es keine Hinweise darauf, daß auch die HV A/X in die entsprechenden Erkenntnisse einbezogen worden wäre. In den jeweiligen Verteilern taucht diese Abteilung nicht auf. Deswegen, und weil wegen der Vernichtung der meisten HV A-Akten keine einschlägigen Dokumente der HV A/X selbst vorhanden sind, sind wir hinsichtlich des Zeitpunktes, an dem die 10. Abteilung erstmals des Mythos gewahr wurde, auf Indizien angewiesen.

In diesem Zusammenhang muß beanstandet werden, daß Selvage und Nehring bei ihrem Versuch, Belege für die angebliche „AIDS-Verschwörung“ der HV A/X anzuführen, sehr häufig Aktionen „der HV A“ erwähnen und dabei – gewollt oder nicht – den Eindruck erwecken, es handle sich um Aktivitäten deren zehnter Abteilung. Das gilt beispielsweise für die Passage, in der die Autoren behaupten, der „erste Hinweis auf eine Kontaktaufnahme der HV A zu Segal im Archiv des BStU stammt vom Juli 1986, als die deutsche Fassung seiner Studie, die für die Broschüre in Harare benutzt wurde, schon teilweise fertig war.“ Die HV A habe „sich für seine Forschung interessiert und ihm dazu ihren Rat gegeben. Der Schluß liegt nahe, daß Segal von der Nutzung seiner Studie durch das MfS für Propagandazwecke im Vorfeld und während des Gipfeltreffens wusste.“⁸⁰ Befragt nach seiner Quelle antwortete Selvage⁸¹, die Aussage beziehe sich auf einen Bericht Dehmlows an Theisinger. Darin heißt es: „Am 31. Juli 1986 informierte der IMS ‚Nils‘ darüber, daß sich der Prof. Dr. Segal, Jakob [...] ihm gegenüber dekonspirierte. Er führte in einer Diskussion über die Problematik – AIDS – dem IMS gegenüber an, daß die Genossen der Sicherheit ihm so geraten hätten.“⁸²

Dieser Satz ist sehr interpretierfähig und kann keinesfalls als Beleg für eine Kontaktaufnahme der HV A/X zu den Segals dienen. Erstens ist unklar, was hier mit dem Begriff „Dekonspiration“ gemeint war, Segals Bemerkung über die „Genossen der Sicherheit“? Zweitens ist nicht unwahrscheinlich, daß mit den erwähnten „Genossen der Sicherheit“ die Mitarbeiter von HV A/SWT gemeint waren, wo man die Segals ja tatsächlich erfaßt hatte⁸³. Drittens ist zwar gut möglich, daß der einschlägig begabte Segal sich tatsächlich so etwa geäußert, dabei aber wieder aufgeschnitten hat. Segals Talent auf diesem Gebiet ist ja belegt, nicht zuletzt durch seine oben erwähnte Behauptung, er könne „eigenhändig“ innerhalb weniger Wochen den AIDS-Erreger herstellen.⁸⁴ Viertens ist überhaupt strittig, ob Dehmlow das so gesagt hat. Mir gegenüber hat er das jedenfalls bestritten.⁸⁵

Aber wir sind bezüglich des Datums, an dem die HV A/X vom Mythos erstmals erfuhr, nicht auf solche Spekulationen angewiesen. Es gibt überzeugende Indizien: Wie erwähnt, rief John M. König von der Ost-Berliner US-Botschaft am 12. September 1986 bei den Segals an. Laut einem Bericht Lilli Segals machte er dabei die – in unserem

79 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 19.

80 Ebd., S. 54.

81 Selvage, persönliche Mitteilung, 20.11.14.

82 [Theisinger, HA VII], „Information“, 31.7.1986. BStU „Nils“, Bl. 114.

83 Oldenburg an Häsler, 23.10.86.

84 Anonymus: „Der AIDS-Krimi“.

85 Dehmlow, persönliche Mitteilung 15.1.2015.

Zusammenhang überaus aufschlußreiche – Bemerkung, man hätte „einen Anruf von der USA-Botschaft in Kuwait erhalten, daß in Afrika ein Bericht erschienen wäre“, in dem Segal wichtige Sachen über AIDS geschrieben hätte. Den konnte er sich, wie Lilli Segal der für Gegenspionage zuständigen Abteilung IX/C der HV A berichtete, noch am gleichen Tag bei den Segals abholen.⁸⁶

Im Anschluß an den Besuch Königs sollte am 12. Oktober ein weiteres Gespräch bei den Segals stattfinden. Woher man das beim MfS wußte, ist nicht bekannt, in Lilli Segals Bericht steht nichts darüber. Jedenfalls wurde dieser Kontakt mit den Amerikanern diesmal im MfS vorbereitet – allerdings nicht von HV A/X, sondern von HA II/3. Zugegen waren auch Vertreter der HV A, aber nicht Genossen der 10. Abteilung sondern zwei Repräsentanten der SWT, Lutz Thielemann und sein für die „positive Erfassung“ Segals verantwortlicher Mitarbeiter.⁸⁷

Zu Beginn der Beratung skizzierte Thielemann die Segalschen Thesen und machte dabei die entlarvende Bemerkung, Segal habe „diese Arbeit erstmals in *Kuwait* der Öffentlichkeit vorgetragen“.⁸⁸ Daß der Mythos zum ersten Mal in *Harare* publiziert wurde, war im MfS zu dieser Zeit also noch nicht bekannt.

Der Name „Kuwait“ fällt in der gesamten Angelegenheit sonst nie, auch nicht bei Selva und Nehring. Daraus kann man, ja muß man schließen, daß sich Thielemanns Information auf das Telefonat des US-Diplomaten König mit den Segals stützt, von dem man im MfS vermutlich durch Überwachung der US-Botschaft erfahren hatte.⁸⁹

Und erst so erfuhr auch die HV A/X – die möglicherweise bereits über die AIDS-Desinformationskampagne des KGB informiert war – von Segals Behauptungen und seinem angeblich „in Kuwait“ veröffentlichten Bericht und begann auch auf diesem Gebiet aktiv zu werden.

Die „aktiven Maßnahmen“ zur Verbreitung des Mythos waren bescheiden

Die einzigen Belege für den Mythos betreffende „aktive Maßnahmen“ finden sich in einigen Protokollen, die Nehring entdecken konnte, während er im COMDOS-Archiv in Sofia recherchierte⁹⁰.

Unmittelbar nachdem man in der HV A/X vom Mythos erfahren hatte, führte Wolfgang Mutz, der stellvertretende Leiter der Abteilung, Gespräche mit den bulgarischen Tschechisten. Die informierte er, zur Realisierung der Ziele der „Aktion Denver“ seien Gelehrte aus der DDR herangezogen worden, „wobei einer davon eine wissenschaftliche Studie ausgearbeitet hat, die beweist, dass AIDS ein Ausfluss einer biologischen Waffe der USA ist.“⁹¹ Mit dieser Studie konnte nur das Manuskript Segals gemeint sein.⁹² Im weiteren Verlauf des Gespräches meinte Mutz: „Ein interessanter Fakt ist, dass die Amerikaner von dem Autor ein Exemplar von ihr wollen. Im Moment haben die deutschen Genossen entschieden, sich davon zu enthalten, den offiziellen amerikanischen Vertretern die Studie zur Verfügung zu stellen.“ Allerdings war man bei der Ost-Berliner US-Botschaft zu diesem Zeitpunkt, wie wir aus dem Bericht von Lilli Segal an das

86 [Segal, Lilli]: Bericht, 23.10.1986.

87 Selva/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 93.

88 Meyer, HA II/3, Absprachevermerk, 10.10.1986; BStU, MfS, HA II, Nr. 22082, Bl. 25–26.

89 Ein Protokoll darüber ist allerdings nicht verfügbar.

90 Nehring, C.: Die Zusammenarbeit der bulgarischen Staatssicherheit mit dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR, Konrad-Adenauer-Stiftung Bulgarien, 18. Februar 2013. <http://www.kas.de/bulgarien/de/publications/33548/>. Um AIDS geht es in diesem Text noch nicht.

91 Nikolow, L., Abteilung 8 der I. HV, DS: Auskunft bzgl. durchgeführter Arbeitskonsultationen mit den deutschen Genossen vom 16. bis 19.9.1986 in Sofia und konkrete Vereinbarungen über einzelne gemeinsame AM (bulgar.), 7.10.1986; COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 670, Bl. 103–107.

92 Selva/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 36.

MfS wissen, längst im Besitz des Manuskriptes. Daß Mutz das nicht wußte, kann nur bedeuten, daß er seine Information lediglich aus dem (abgehörten?) Telefonat bezog, in dem der US-Diplomat König die Segals um Überlassung des Textes gebeten hatte.

Außerdem kündigte Mutz bei dieser Gelegenheit an, den Bulgaren die ganze Dokumentation schicken zu wollen.⁹³ Daraus muß man schließen, daß man in der Abteilung 10 Segals Manuskript zu dieser Zeit noch nicht besaß, weder von den Segals selbst noch von einer anderen Abteilung des MfS.

Aber Mutz war, wie es scheint, ein Aufschneider. Er behauptete, die „Aktion über AIDS sei auch mit dem Abteilungsleiter für Gesundheitswesen abgestimmt. Von seiner Seite hat er mit dem Gesundheitsminister und anderen Sekretären gesprochen.“⁹⁴ Das entsprach sehr wahrscheinlich nicht der Wahrheit. In den einschlägigen Dokumenten des Gesundheitsministeriums und der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK gibt es dazu jedenfalls keinerlei Hinweis. In dieser Zeitschrift wurde ja schon berichtet, daß vor der Veranstaltung von Sönnichsens Expertenkonferenz im November 1986 im DDR-Gesundheitswesen weder die Frage der Herkunft von HIV noch Segals Hypothesen thematisiert worden waren.⁹⁵

Schließlich behauptete Mutz: „Die Studie wurde und wird von ihnen bei verschiedenen AM auf der ganzen Welt benutzt.“⁹⁶ Auch das ist aus der Luft gegriffen. Mutz wollte seinen Kooperationspartnern offenbar glauben machen, die drei Wochen zuvor erfolgte Veröffentlichung des Segalschen Manuskriptes in Harare – wovon man im MfS erst auf dem oben beschriebenen Umweg über die US-Botschaft erfahren hatte – ginge auf das Konto seiner Abteilung.

Trotzdem spekulieren Selvage und Nehring: „Eine aktive Rolle der HV A/X bei der Veröffentlichung der Broschüre kann nicht ausgeschlossen werden“.⁹⁷ Das aber ist, nicht nur angesichts des Kuwait-Mißverständnisses, reine Phantasie. Wenn KGB- oder MfS-Offiziere den afrikanischen Herausgebern der Broschüre bei der Herstellung tatsächlich zur Hand gegangen wären, dann hätten sie vermutlich dafür gesorgt, daß ein qualitativ besseres Produkt herauskommt als ein hektographiertes Schreibmaschinenmanuskript. Oder man hätte das Heft besser gleich in der DDR mit Hochglanzpapier hergestellt. Und dann hätte man auch ein paar Kopien zum eigenen Gebrauch abzweigen können. Im Archiv des BStU fand sich bis jetzt kein Exemplar dieser Broschüre und den bulgarischen Genossen konnte auch keines zur Verfügung gestellt werden.

Die einzigen, tatsächlich durchgeführten „aktive[n] Maßnahmen“ der Abteilung 10 bestanden – abgesehen von einer behaupteten Beteiligung an einer TV-Produktion, worauf weiter unten eingegangen wird – in der Übergabe einiger Schriftstücke an die bulgarischen Genossen. 1987 übersandten sie eine Broschüre,⁹⁸ die Texte der Segals sowie ihrer Kritiker enthält.⁹⁹ Im Jahr darauf folgten fünf Materialien.¹⁰⁰ Das Sortiment war bescheiden, selbst für Ostblockverhältnisse. Es bestand aus¹⁰¹

93 Stankow, D., Leiter der Abteilung 8 der I. HV der DS: Auskunft (Kurzstenogramm) über die Gespräche mit Genossen Wolfgang Mutz während seines Aufenthalts in Bulgarien vom 16. bis 19.9.1986 (bulgar.), 22.11.1986; COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 670, Bl. 121–128, hier 123 f.

94 Stankow: Auskunft 1986, COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 670, Bl. 121–128, hier 127.

95 Geißler: AIDS, S. 96–98.

96 Nikolow, L.: Auskunft bzgl. durchgeführter Arbeitskonsultationen mit den deutschen Genossen vom 16. bis 19.9.1986 in Sofia. COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 670, Bl. 103–107.

97 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 58.

98 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 82–83.

99 Kruse, Kuno (Hrsg): AIDS — Erreger aus dem Genlabor. West Berlin 1987.

100 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 104.

101 Liste der Materialien, die von den deutschen Genossen bei der Arbeitskonsultation in Sofia 1988 übergeben wurden (bulgar.), o. D.; COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 691, Bl. 109–111.

- einer Veröffentlichung der Segals,¹⁰² die sich die bulgarischen Geheimdienstler auch über den Buchhandel hätten besorgen können.
- einem frei zugänglichen Zeitschriftenartikel über Menschenexperimente US-amerikanischer Wissenschaftler und Militärs.¹⁰³ Um AIDS ging es in dem Artikel allerdings nicht.
- einem westdeutschen Zeitungsartikel¹⁰⁴ über die Schwierigkeiten, einen Impfschutz gegen AIDS zu entwickeln. Immerhin wird der Mythos darin angedeutet, indem die Möglichkeit einer künstlichen Konstruktion des Erregers nicht ausgeschlossen wird.
- der Kopie einer Klageschrift der „Foundation of Economic Trends“¹⁰⁵ gegen den US-Verteidigungsminister, um Feldversuche mit gentechnisch veränderten Bakterien in einer Einrichtung der US Army zu verhindern. Mit dem Mythos hatte das nichts zu tun: Ziel der Experimente war die Prophylaxe von Frostschäden bei Kulturpflanzen.¹⁰⁶
- einem elfseitigen Auszug aus einem Bericht des Informationsdienstes der US-Administration über die sowjetische AIDS-Desinformationskampagne¹⁰⁷ – der ebenfalls auf legalem Wege erhältlich war und ohnehin für die Bulgaren nichts Neues dargestellt haben dürfte.

So bescheiden sollten die aktiven Maßnahmen weitergehen. Geplant war, daß Muth und seine Genossen bis ins Jahr 1990 hinein „über aktuelle Entwicklungen“ informieren und „Publikationen und Medienbeiträge aus Westeuropa“ übergeben.¹⁰⁸ Das aber wurde durch die friedliche Revolution verhindert. Stattdessen wird – bis heute – „Desinformation im Quadrat“¹⁰⁹ betrieben.

Das Heym-Interview

Bezüglich des Interviews, das DDR-Regimekritiker Stefan Heym mit Jakob Segal geführt hat,¹¹⁰ teilen Selvage und Nehring unsere Einschätzung,¹¹¹ daß Heym das Interview nicht – wie Bohnsack und Boghardt behauptet hatten – im Auftrag des MfS geführt hat. Aufgrund neuer Aktenfunde können sie aber beweisen,¹¹² daß man im MfS nicht

102 Segal, Jakob/Segal, Lilli/Dehmlow, Ronald: „Das AIDS – seine Natur und sein Ursprung“. In: Eggedinger, Stephan (Hrsg.): Streibarer Materialismus, Nr. 11, Juli 1988, S. 7–65.

103 Kunze, Marion, „Verbrecherische Experimente. Ein Dokumentarbericht“. In: Horizont 19 (1986) 7, S. 30.

104 Kretzschmar, Gisela: „Bei AIDS bestehen bisher nur geringe Aussichten auf einen wirksamen Impfschutz“. In: Frankfurter Rundschau vom 13 August 1988.

105 Gentechnikkritische US-Organisation, die ihre Schriften weltweit verbreitete.

106 Complaint for Declaratory and Injunctive Relief, Foundation on Economic Trends, et. al., Plaintiffs, vs. Caspar W. Weinberger, et al., Defendants, Civil Action No. 84-3452, United States District Court for the District of Columbia, November 21, 1984.

107 U.S. Information Agency, Soviet Active Measures in the Era of Glasnost. Prepared at the request of the U.S. House of Representatives, Committee on Appropriation, for presentation at a hearing on March 8, 1988, by Charles Z. Wick, Director, United States Information Agency. (Washington, 1988).

108 Plan der gemeinsamen und abgestimmten aktiven Maßnahmen der Aufklärungsorgane des MdI der VR Bulgarien und des MfS der DDR für 1989 und 1990, o. D.; COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 691, Bl. 104–108, hier 105 f.

109 Geissler/Sprinkle: Disinformation.

110 Heym, Stefan und Segal, Jakob [Interview]. „AIDS: man made in USA“. In: „taz“ vom 18.2.1987, S. 11–13.

111 Geißler: AIDS, S.112.

112 Jesse an den Leiter der HA XX/9. 12.11.1986. BStU MfS XV 334/66 „Diversant“, Aop Bd 19 26320/91, Band 19, Blatt 203–204.

erst Wochen später von dem Interview erfuhr, wie Rob Sprinkle und ich behauptet hatten.¹¹³

Selvage und Nehring gehen allerdings nicht auf einen Bericht ein, der im Verlauf der Rundum-Überwachung Heyms am Vortag des Interviews aufgezeichnet worden war. Darin wird informiert, daß Segal eine Studie über AIDS erarbeitet und Heym zur Kenntnis gegeben habe. „Überprüfungen bei der HVA ergaben, daß diese Studie inhaltlich bekannt ist und keine feindlich-negativen Aspekte enthält.“¹¹⁴ Das belegt wieder, daß sich die Stasi aus Gründen der Sicherheit für Segals Aktivitäten interessierte. Darüber hinaus heißt es in dem Bericht: „Heym äußerte die Absicht, über diese Studie mit Prof. Segal ein Interview zu führen und dieses in westlichen Presseorganen zu veröffentlichen“. Spätestens einen Tag vor dem Interview hatte man also zumindest bei der HA XX/9 Kenntnis von dem brisanten Ereignis.

Korrekt berichten Selvage und Nehring, daß Oberst Jesse die HA XX/9 auch darüber informierte, daß für die HV A „ein ‚operatives Interesse [...] besteht, dass die These von Prof. Segal, daß das AIDS-Virus ein Produkt der amerikanischen B-Waffenforschung ist, im NSW [im ‚nicht-sozialistischen Währungsgebiet] Verbreitung findet.“¹¹⁵ „Operatives Interesse“: Das klingt nach „aktiven Maßnahmen“. Aber nichts deutet darauf hin, daß Jesse solche Überlegungen auch der HV A/X übermittelt hat. Und in den COMDOS-Akten findet das Interview auch keine Erwähnung.

Bezüglich der Hintergründe der Veröffentlichung des Interviews haben die Autoren keine Hemmungen, ungeprüft die Behauptungen Bohnsacks und Boghardts zu übernehmen: „Dass ein Interview Stefan Heyms mit Jakob Segal im Februar 1987 in der Westberliner ‚taz‘ veröffentlicht wurde, war hingegen auf Hilfe der HV A zurückzuführen.“¹¹⁶ Eine Quelle für diese Behauptung wird nicht angegeben. Befragt danach räumte Selvage ein, sich hier eines in der *taz* erschienenen Artikels bedient zu haben.¹¹⁷ In diesem wurden die Bohnsackschen Behauptungen wieder kolportiert,¹¹⁸ obwohl sie längst widerlegt worden waren.

Tatsächlich war wohl die HV A auch hier nicht Akteur, sondern Informationsempfänger. Wie das Interview in die *taz* gekommen war, hatte Arno Widmann, einer ihrer Gründer, kurz nach der Veröffentlichung des Artikels selbst erzählt. In einem MfS-Dokument¹¹⁹ heißt es dazu: „Der Mitarbeiter der TAZ, Arno Widmann, äußerte unserer Quelle gegenüber am 7.7.87 folgendes: Durch Widmanns Fürsprache sei das Heym-Interview mit Professor Segal in der TAZ erschienen. Der zuständige Redakteur habe den Abdruck zunächst abgelehnt, da ihm die Sache unseriös erschien. W. habe gegen diese Meinung argumentiert, die TAZ müsse zumindest die Diskussion zu diesem Thema in Gang bringen. Diese Haltung entspreche seinem journalistischen Selbstverständnis“.

Es war also ein einflußreicher *taz*-Mitarbeiter, der das Interview gegen Widerstände in dem Blatt lanciert hatte, und kein Stasi-Offizier.

113 Geissler/Sprinkle: Disinformation, S. 53.

114 Anonym: „10-Tagebericht vom 07.11.1986“. BStU MfS XV 334/66 „Diversant“ Beifügung Bd. 19 Aop 26320/91, Blatt 200.

115 Jesse an Leiter der HA XX/9.

116 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 68.

117 Selvage, persönliche Mitteilung 20.11.2014.

118 Feddersen, Jan und Gast, Wolfgang: „Wie das AIDS-Virus nach Fort Detrick kam“. In: „taz“, 09.01.2010.

119 MfS-Mitarbeiter Nr. 540, „Abwehrhinweis – Internes zur Tageszeitung“, 19.7.[1987]. MfS HV A/X/4. Zitiert von Gast, Wolfgang: „Barschel-Briefe, IWF oder AIDS-Propaganda – die Stasi versuchte mitzumischen“. In: „taz“ vom 30.12.1992.

Weiter heißt es in dem Dokument: „Im Zusammenhang mit dem Material hatte W. keinen direkten Kontakt zu St. Heym“. Tatsächlich findet sich in den Protokollen der Rundum-Überwachung des Schriftstellers aus jener Zeit keinerlei Hinweis auf die *taz* und/oder Widmann. Heym selbst notierte lediglich am 7. Februar 1987, daß sich Widmann das Interview bei ihm abgeholt habe.¹²⁰

Selvage und Nehring geben zwar den Artikel an, in dem Widmanns Äußerung erwähnt wird,¹²¹ zitieren diese aber wieder nur unvollständig: Daß der zuständige Redakteur den Abdruck zunächst abgelehnt hatte, wird unterschlagen. Deshalb überrascht es auch nicht, daß die Autoren verschweigen, daß sich *taz*-Wissenschaftsredakteur Kuno Kruse keine zwei Wochen nach Erscheinen des Interviews revanchierte. Er veröffentlichte unter der eindeutigen Überschrift „HIV ist kein gentechnologisches Produkt“ ein ganzseitiges Interview mit dem AIDS-Experten Meinrad Koch vom Robert-Koch-Institut.¹²² Professor Koch berichtete darin, wie er Segals am grünen Tisch konzipierte Behauptungen im Detail experimentell widerlegen konnte.¹²³

Während Selvage und Nehring diese schnelle Widerlegung der Segalschen Thesen ignorieren, werten sie als „weiteren, ungeplanten Erfolg für die HV A/X“, daß Kruse „sich entschied, einen Sammelband zu veröffentlichen mit dem Heym-Interview, der Segalschen Studie und Stellungnahmen anderer Wissenschaftler dazu“.¹²⁴ Allerdings begehen die Autoren auch hier wieder eine Unterlassung. Sie verschweigen die in unserem Zusammenhang sehr aufschlußreiche Sequenz: „In der Broschüre sollen u.a. Beiträge kompetenter Wissenschaftler *gegen die Ansichten Segals* veröffentlicht werden, der als ‚Verschwörungstheoretiker‘ gelte.“¹²⁵ [Hervorhebung EG]

Überdies vermitteln Selvage und Nehring den „Eindruck, dass Heym sein Interview mit Segal lediglich deshalb in der Bundesrepublik anbieten konnte, weil die HV A/SWT/XIII hinter den Kulissen tätig war.“ Sie begründen dies damit, daß Heym „ständig überwacht und häufig in seiner Tätigkeit als Schriftsteller von der HA XX/9 des MfS behindert“ wurde. Daraus leiten sie ab: „Ohne weitere Begründung hätte die HA XX/9 die Veröffentlichung des Interviews im Westen verhindern können.“¹²⁶ Das ist natürlich Unsinn. Das MfS hatte nicht die Macht, Veröffentlichungen Heyms im Ausland zu verhindern.

Auch der Umgang der Autoren mit der Bohnsackschen Behauptung, Johannes Mario Simmel sei entsprechend vom MfS manipuliert worden, was Boghardt sogar als den „biggest coup“ der HVA bezeichnet hatte,¹²⁷ ist nicht korrekt. Sie kennen zwar die Beweise dafür, daß auch hier die Ex-Stasi-Obristen und ihr amerikanischer Kolporteur gelogen und daß Boghardt in diesem Zusammenhang sogar mit gefälschten Zitaten gearbeitet hat,¹²⁸ haben aber trotzdem keine Hemmungen zu schreiben: „Nach dem Maßstab der HV A/X konnte auch die Erwähnung der Segalschen These in dem Bestseller-Roman von Johannes Mario Simmel *Doch mit den Clowns kamen die Tränen* (1987) als Erfolg verbucht werden. Das Dementi der These am Ende durch den Helden des Romans

120 Inge Heym, persönliche Mitteilung 14.6.2007.

121 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 68, Fußnote 254.

122 Meinrad Koch [im Interview], „HIV ist kein gentechnologisches Produkt“. In: „*taz*“ vom 28.2.1987.

123 k.k. [Kuno Kruse]: „Die Kontrahenten. Eine ‚unerhörte‘ Theorie über man-made AIDS“. In: „*taz*“ vom 28.2.1987.

124 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S.79 und Anm. 310.

125 „Information G/019624/12/05/87/02 „Recherchen zum Thema „AIDS – eine biologische Waffe?“, Streng vertraulich XV 334/66 „Diversant“ Aop 26320/9 Bd 20, Bl. 49–50, o. D., handschriftl., HA XX/9, 13.5.87.

126 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 77.

127 Boghardt: *Operation*, S. 13.

128 Geissler/Sprinkle: *Disinformation*, S. 63–66.

hätte von der HV A nicht als ‚fulminantes Eigentor‘ betrachtet werden müssen [wie ich geurteilt hatte¹²⁹]. [...] Der Simmel-Roman selber ging direkt auf die Fort-Detrick-Hypothese und speziell auf das Interview Segals durch Stefan Heym ein und schuf vermutlich für beide ein neues Publikum“.¹³⁰

MfS-Maulkorb für ostdeutsche Kritiker?

Ein ganzes Kapitel widmen die Autoren einer angeblichen „Schützenhilfe von MfS und SED: Maulkorb für ostdeutsche Kritiker“. Sie erwähnen, daß Hans-Alfred Rosenthal und ich in der DDR einen Artikel gegen Segals These veröffentlichen wollten.¹³¹ Die Gründe, die zum Verfassen dieses Manuskriptes führten, sind an anderer Stelle beschrieben.¹³² Von Selvage und Nehring werden sie ignoriert. Der Text entstand nämlich nach einem ausführlichen Gespräch, das ich im Dezember 1986 mit Manfred Feist führen konnte, dem Schwager von Parteichef Erich Honecker. Der informierte mich, daß im Ausland tätige DDR-Diplomaten wegen des von Segal verbreiteten Mythos und der darauffolgenden internationalen Reaktionen zunehmend verunsichert wären. Ich erklärte Feist den Sachverhalt. Der ermutigte mich daraufhin, einen aufklärenden Artikel zu schreiben. Dazu suchte ich mir einen einflußreichen Kollegen als Koautor, den Genossen Rosenthal, Virologie-Professor und Mitglied der AIDS-Kommission der DDR.

Selvage und Nehring unterlassen es, aus einem in diesem Zusammenhang aufschlußreichen MfS-Dokument zu zitieren. In dem ging es um eine im gleichen Zeitraum erfolgte kritische Bewertung des Mythos durch die Berliner Bezirksbehörde des MfS. In einem Gespräch mit Major Dewitz hatte Rosenthal überlegt, wie „das Ansehen der DDR in angemessener Form“ vor Segals schädlichen Auffassungen gewahrt werden könne: „Prof. Geißler [...] und er selbst haben im Auftrage des Gen. Manfred Feist (ZK) ein Papier erarbeitet, wo sie als Fachleute auf dem Gebiet der Genetik die bereits og. Sachaspekte darstellen“.¹³³

Allerdings wurde die Veröffentlichung des Artikels am 11. März 1987 durch den Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK, Prof. Karl Seidel, verhindert.¹³⁴ Selvage und Nehring werten dies als Beleg für ihre Behauptung, das MfS hätte den Segals hinter den Kulissen Schützenhilfe gegen andere ostdeutsche Wissenschaftler gegeben, die deren These in Frage stellten.¹³⁵ Die für das Gesundheitswesen zuständige Abteilung 1 der HA XX habe Kontakt mit Seidel aufgenommen, und dabei „wurde nicht nur das DDR-weite Publikationsverbot der SED zum Ursprung des HI-Virus erneut bestätigt. Es wurde für die Gegner der Segals auch auf das Ausland erweitert. Damit bekam Segal als ostdeutscher Wissenschaftler praktisch ein Monopol für Veröffentlichungen zum Ursprung von AIDS im Ausland, genauso, wie es das MfS wollte“.¹³⁶

Wieder wird selektiv zitiert. In Wahrheit ging es bei diesem Kontakt primär um Heyms Interview mit Segal. In dem von Selvage und Nehring als Quelle angegebenen Vermerk

129 Geißler, Erhard: „AIDS-Verschwörung: Woher kam das Virus wirklich?“ In: einestages, Spiegel Online, 20.7.2012, <http://einestages.spiegel.de/s/tb/25215/aids-verschwörung-woher-kam-hiv-wirklich.html>.

130 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 83–84.

131 Ebd., S. 86.

132 Geißler, Erhard: Drosophila oder die Versuchung. Ein Genetiker der DDR gegen Krebs und Biowaffen. Berlin 2010, S. 247–249.

133 Dewitz: „Bericht. Prof. Segal.“ 17.3.1987. BStU MfS HA XX Nr. 7101, Teil 2, p., S. 306–307, hier S. 307.

134 Geißler: Drosophila oder die Versuchung. Ein Genetiker der DDR gegen Krebs und Biowaffen. Berlin 2010, S. 249.

135 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 84.

136 Ebd., S. 86.

des Leiters der Abteilung HA XX/1 heißt es nämlich: „Am 10.03.1987 wurde Gen. Prof. Seidel über das in der ‚TAZ‘ am 1.02.1987 veröffentlichte Interview von St. Heym mit Prof. Segal zu Fragen der Entstehung und Verbreitung von AIDS informiert. Gen. Prof. Seidel sind die Zusammenhänge der Veröffentlichung der Auffassungen von Prof. Segal zum AIDS-Problem bekannt und wurden von ihm unterstützt. Prof. Seidel erkannte sofort, daß eine innerstaatliche Diskussion zu den Hypothesen von Segal über das Entstehen und die Verbreitung von AIDS der politischen Zielrichtung dieser Veröffentlichungen entgegenwirkt und verhindert werden muß. Gen. Prof. Seidel wird Gen. Prof. Sönichsen entsprechend informieren, daß ohne dessen Zustimmung keine öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten zu AIDS erfolgen.“¹³⁷

Der Vorgang hatte also weder mit der angeblichen „AIDS-Verschwörung“ noch damit zu tun, Segal-Kritikern einen Maulkorb zu verpassen: Er resultierte, wie aus den Aktenzeichen eindeutig hervorgeht, aus der Rundum-Überwachung Heyms im Rahmen des Operativen Vorganges „Diversant“. Für den von den Autoren postulierten Maulkorb gibt es also auch keine Belege.

Ob Seidel unsere Veröffentlichung verhindert hat, weil ihm das am Tage zuvor vielleicht nahegelegt worden war oder weil er sich daran erinnerte, daß Hager ihm ein halbes Jahr vorher beschieden hatte, „unsere restriktive Informationspolitik über AIDS soll beibehalten werden“¹³⁸, ist nicht bekannt. In diesem Zusammenhang ist aber interessant, daß Rosenthal im Gespräch mit Dewitz über Möglichkeiten zur Schadensbegrenzung meinte: „Bei Öffentlichkeitsveranstaltungen muß sehr dosiert vorgegangen werden, eine direkte Auseinandersetzung mit Segal würde bedeuten, ihm auch in der DDR entsprechende Räume geben zu müssen“.¹³⁹ Vielleicht war auch das ein Grund für die Seidelsche Ablehnung unseres Manuskriptes.

Bezüglich der angeblichen „Schützenhilfe“ des MfS behaupten Selvage und Nehring, daß IM „Nils“ im August 1987 von Lutz Thielemann beauftragt worden sei, „wissenschaftlich begründete Gegenargumente gegen die gemeinsame Theorie“ herauszuarbeiten und das Umfeld Segals „nach möglichen Angriffen des Feindes sowie nach möglichen Personen, welche die genannte Theorie unterstützen“ zu überprüfen.¹⁴⁰ Tatsächlich wird in dem diesbezüglichen, bereits oben erwähnten Treffbericht formuliert, die genannten Einsatzrichtungen seien von Dehmlow, Theisinger und Thielemann „in gemeinsamer Absprache“ festgelegt worden. Von einem „Auftrag“ Thielemanns ist also keine Rede; die betreffenden Vorhaben können also durchaus auch von Dehmlow selbst oder von Theisinger vorgeschlagen worden sein. Abgesehen davon ist es völlig offen, ob es bei der hier erwähnten „Theorie“ tatsächlich um den Mythos ging, wie Selvage und Nehring glauben machen wollen, oder um Segals Konzeption zur Prophylaxe des AIDS-Syndroms mit UV-Bestrahlung. Auch das wurde von den Experten heftig kritisiert.

Außerdem heißt es in den abschließenden „Bemerkungen des Dienstvorgesetzten“ zum zitierten Treffbericht an erster Stelle: „Priorität Abwehrarbeit“.¹⁴¹ Darauf wird nicht zum ersten Mal hingewiesen. Bereits zum Bericht zu einem früheren Treffen mit „Nils“ hatte Theisingers Chef, Major Nagel, vermerkt: „Dem IM ist unbedingt klarzumachen,

137 [Eberhard Jaekel] HA XX/1, 11.3.1987. Vermerk BStU MfS – AOP 26320/91 Beifügung Bd. 20 (Akte XV 334/66 „Diversant“) Bl. 19.

138 Kurt Hager an Karl Seidel, 25.9.1986. SAPMO-BArch DY/30/26444.

139 Dewitz: „Bericht. Prof. Segal.“ 17.3.1987. BStU MfS HA XX Nr. 7101, Teil 2, Bl. 306–307, hier Bl. 307.

140 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 89–90.

141 Theisinger, HA VII/7, Treffbericht: IMS „Nils“, 27.8.1987; BStU „Nils“, Bl. 307 f.

daß er keine Berichte zu wissenschaftl. Problemen für uns erarbeiten soll. Info[rmationen] – aus der Sicht der Abwehr sind erforderlich.“¹⁴²

Das Märchen von der Afrika-Legende

Schon in der Einleitung behaupten Selvage und Nehring, ihre Studie zeige, daß „das MfS Hilfe bei der Verbreitung und Veröffentlichung der Segalschen These [...] bei der Mitfinanzierung eines Films für das westdeutsche und ausländische Fernsehen [geleistet habe]. Darin wurde nicht nur ihre These propagiert, sondern Jakob und Lilli Segal auch als Helden stilisiert.“¹⁴³

Zu dieser angeblichen Aktion gibt es bei Selvage und Nehring ein ganzes Kapitel, dessen Inhalt folgendermaßen zusammengefaßt wird: „Die letzte und vielleicht anspruchsvollste aktive Maßnahme der HV A/X im Rahmen des Objekt-Vorgangs ‚Denver‘ war die Mitfinanzierung des Films ‚AIDS – die Afrikalegende‘ des im IMA-Vorgang ‚Joachim‘ der HV A/X/1 erfassten ———¹⁴⁴ und des im OVO ‚Denver‘ erfassten westdeutschen Filmemachers ———.“¹⁴⁵

Worauf gründen die Autoren ihre Behauptung? Während eines Treffens mit ihren bulgarischen Genossen im November 1988 hatten Mutz und Pfeiffer laut Protokoll angekündigt, „mittels ihrer operativen Möglichkeiten, eine Bestellung zur Ausarbeitung eines Films in West-Deutschland gegeben“ zu haben.¹⁴⁶ Weiter heißt es: „Der Film, den die Genossen in West-Deutschland über die Probleme von AIDS vorbereiten, wird eine Angelegenheit ihres operativen Kanals (illegal). Dieser habe bereits einen Vertrag mit dem westdeutschen Fernsehen abgeschlossen [...] Die Ideen werden nicht aufdringlich dargestellt, mit einer Ausnahme, wenn gesagt wird, daß die Amerikaner Desinformation über die AIDS-Frage durchführen, daß sie technologische Einflußnahme mißbrauchten“. Ein „Höhepunkt dieser Maßnahme“ werde ein Interview mit Professor Segal sein.¹⁴⁷

Ein Jahr später, bei ihrem Treffen mit den bulgarischen Genossen am Vorabend der friedlichen Revolution, berichteten Mutz und Pfeifer, sie hätten einen Film über AIDS produzieren lassen und dafür 40 000 DM gezahlt.¹⁴⁸ Sie beziehen sich dabei unausgesprochen auf den Film *AIDS – Die Afrikalegende*, der Anfang 1989 mehrfach im westdeutschen Fernsehen und – in doppelt so langer Fassung – unter dem Titel *Monkey Business: AIDS. The Africa Story* im Januar 1990 auch im britischen Channel 4 ausgestrahlt wurde.

Selvage und Nehring, die sich neben einer Analyse des Filmes lediglich auf die beiden COMDOS-Dokumente aus den Jahren 1988/1989, also auf Gesprächsaufzeichnungen stützen, behaupten: „Im Mittelpunkt des Films steht das Interview mit dem ‚Forscher-ehepaar‘ Jakob und Lilli Segal in ihrer Ostberliner Wohnung“.¹⁴⁹ Das stimmt nicht. Tatsächlich diskutierten zehn teils echte, teils selbsternannte Experten die damals vorherrschenden Hypothesen zur Herkunft von HIV, aber keiner von ihnen unterstützte die

142 Nagel, HA VII, „Bemerkungen des Dienstvorgesehen“ vom 4.8.1986 zum Treffbericht von Theisinger vom 31.7.1986. BStU „Nils“, Bl. 112.

143 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 20

144 Da in der Publikation diesbezügliche Passagen (S. 109, 149) aufgrund einer einstweiligen Verfügung geschwärzt sind, habe ich wenigstens die betreffenden Namen hier ebenfalls anonymisiert.

145 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 149.

146 Stankow, D.: Berichtsaufzeichnung bezüglich unserer Gespräche mit den deutschen Genossen auf der Linie AM, 10.11.1988; COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 691, Bl. 86–98, hier 93.

147 Stankow: Berichtsaufzeichnung, Bl. 94.

148 Berichtsaufzeichnung über die durchgeführten Gespräche mit den deutschen Genossen vom 26. bis 29.9.1989 in Berlin, COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 691, Bl. 184–196, hier 188–189.

149 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 112.

Vorstellungen der Segals. Die mußten mit etwa einem Zehntel der Sendezeit auskommen, in der englischen Fassung mit noch weniger. Und sie waren die einzigen, die den Mythos verteidigten.

Dementsprechend wurde die Erstausstrahlung des Filmes mit einem bezeichnenden Kommentar beendet: „Das Ergebnis des Films also: Legende, alles Legende wenn heute jemand behauptet, er wisse wo das AIDS-Virus herkommt. An der Wahrheit kann nur der nicht interessiert sein, der mit Schuld an der Entstehung trägt, falls es Schuld an der Entstehung des Virus überhaupt geben sollte, und auch da ist nichts bewiesen.“¹⁵⁰ Selvage und Nehring dagegen müssen einen anderen Film gesehen haben, sie sprechen von „Winterbergs bejahenden Kommentar zur These des Films“.¹⁵¹

Man darf zweifeln, ob der Film tatsächlich von der HV A/X in Auftrag gegeben und sogar teilfinanziert worden ist. Wir sind sehr skeptisch¹⁵²: Zwar waren die beiden Filmemacher wohl vom MfS erfaßt.¹⁵³ Aber das beweist überhaupt nichts. Haben Mutz und Pfeiffer ihren bulgarischen Genossen wirklich die Wahrheit über Entstehung und Finanzierung des Filmes erzählt? Sollte die Abteilung HV A/X im Jahre 1988, als die DDR vor dem Bankrott stand, tatsächlich noch 40 000 „Westmark“ zur Subventionierung eines Filmes zur Verfügung gehabt haben, dessen Fazit nicht etwa war, daß HIV aus Fort Detrick kommt, sondern daß „alles Legende“ und nichts bewiesen ist?

Ich *vermute* vielmehr, daß Mutz und Pfeiffer vor ihren bulgarischen Genossen einfach aufgeschnitten hatten, weil es ihnen vielleicht peinlich war, als „aktive Maßnahme“ bisher nur ein paar belanglose Dokumente übergeben zu haben. Vielleicht haben sie von anderen Abteilungen erfahren, daß sich die Filmemacher schon länger für AIDS und seine Ursprünge interessierten. Filmemacher — war bereits 1986 im Besitz eines Segalschen Manuskriptes¹⁵⁴ und beabsichtigte schon im Frühjahr 1987 – wie man im MfS im Verlauf der Überwachung Heyms erfuhr – das in der *taz* veröffentlichte Interview außerhalb der Bundesrepublik zu propagieren.¹⁵⁵

Segals Auftreten ist als „politisch schädlich einzuschätzen“

Selvage und Nehring erwähnen zwar, daß ostdeutsche Wissenschaftler Segals Behauptungen zurückwiesen¹⁵⁶, haben aber nur einen einzigen Halbsatz für die massive Kritik übrig, die bereits ab Dezember 1986 innerhalb des MfS an Segals Thesen geübt wurde: „Interessanterweise schienen Sönnichsen und Segals Kritiker die für die Überwachung der Charité zuständigen Mitarbeiter der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Berlin für ihre Sache gewonnen zu haben“.¹⁵⁷ Daß nicht erst die BV Berlin im März 1987 ausführlich kritisiert hatte, sondern daß schon drei Monate zuvor von der Hauptabteilung II/6 mehrere Abteilungen des MfS darüber unterrichtet worden waren, daß „die sich mit der AIDS-Problematik und der Homosexualität beschäftigende[n] Stellen des Ministeriums

150 Winterberg, Dietrich Peter: Schlußkommentar zum Film „AIDS – Die Afrikalegende“, WDR WELTWEIT, 3.1.1989.

151 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 115.

152 Geissler/Sprinkle: Disinformation, S. 70, 72–75.

153 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 110.

154 Geissler/Sprinkle: Disinformation, S. 73.

155 Reuter (HA XX) an Oberstleutnant Müller, HV A/X/10, „Aktivitäten des Schriftstellers Stefan Heym zur Veröffentlichung seines Interviews zum AIDS-Bericht von Prof. Dr. Segal“. 5.2.1987. BStU MfS XV 334/66 „Diversant“ Beifügung Bd 20, Aop 26320/91, Bl. 7.

156 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 84–87.

157 Ebd., S. 87.

für Gesundheitswesen [MfG] wie auch der Humboldt-Universität Berlin [...] der Meinung [sind], daß die Behauptung Segals wissenschaftlich und medizinisch nicht haltbar ist“¹⁵⁸ wird von den Autoren unterschlagen.

Unverzeihlich ist aber, daß in einer Publikation des BStU, in der eine angebliche „echte Verschwörung“ zwischen dem KGB und der HV A bezüglich der Segalschen Thesen bewiesen werden soll, eine achtseitige kritische Stellungnahme nur beiläufig erwähnt wird. Wie bereits in dieser Zeitschrift berichtet,¹⁵⁹ informierte die Abteilung XX/3 der Berliner Bezirksbehörde kurz nach Erscheinen von Heyms Interview mehrere Dienststellen des MfS über die Segals, ihre Aktivitäten, bestehende Gegenauffassungen und darüber, „welche Gefahren [erkennbar sind], die dieses Problem für das MfS bedeutsam machen“.¹⁶⁰ Der Information war ein vierseitiger Bericht über ein diesbezügliches Gespräch mit Hans-Alfred Rosenthal beigelegt.¹⁶¹ In diesem Material wird unter anderem festgestellt, Segal sei „durch wissenschaftlich nicht haltbare Theorien“ aufgetreten. [...] Nach vorliegenden Erkenntnissen sind alle DDR-Experten von der Unhaltbarkeit der Theorie von Prof. Segal überzeugt. [...] Es gibt keinen einzigen echten Beweis für alle Behauptungen von Segal, aber auch in vielen Details eindeutig falsche Darstellungen seinerseits [...]. Die Wirkung der Aktivitäten von Prof. Segal wird als ausgesprochen negativ eingeschätzt, als gegen die Entspannung gerichtet.“

Weiter wird berichtet, Segals „Mitarbeiter wurden wiederholt durch leitende Wissenschaftler der Charité angesprochen mit der direkten Fragestellung: Könnt Ihr ihn nicht bremsen?“ Aber es sei „allen klar, daß Prof. Segal nicht so auftreten könnte, wenn er nicht in irgendeiner Form gedeckt werden würde. Zu dieser Rückendeckung gibt es unterschiedliche Auffassungen, einige sehen Prof. Seidel als denjenigen an, andere wiederum das ‚Büro Axen‘. Unausgesprochen wird auch die Möglichkeit einkalkuliert, daß das MfS eine Aktie daran besitzt.[...] Insgesamt muß die Schlussfolgerung gezogen werden, daß nach dem vorliegenden Erkenntnisstand das Auftreten von Prof. Segal als wissenschaftlich nicht haltbar und damit für politisch schädlich einzuschätzen ist, entsprechende Maßnahmen aber nur in direkter Abstimmung mit dem ZK erfolgen können“.

Abschließend ging es darum, wie trotz des Auftreten Segals „das Ansehen der DDR in angemessener Form“ gewahrt werden könne – darauf war ja bereits weiter oben Bezug genommen worden, als es um die von Karl Seidel verhinderte Publikation unseres Artikels ging.

Ob diese profunde Kritik bei der HV A/X bekannt war, wissen wir nicht. Allerdings unterrichtete sie ihre Partner im September 1988, „daß, wie bei den sowjetischen Genossen, so auch bei ihnen, die Wissenschaftler nicht dazu neigen, die Segalsche These zu unterstützen.“¹⁶² Aber Selvage und Nehring kannten die gewichtige hausinterne Kritik an Segals Behauptungen und haben sie *de facto* unterschlagen.

Segals Meinung „ist nicht die Position der DDR“

Spätestens im Frühjahr 1987 begann die amerikanische Regierung gegen die AIDS-Desinformationskampagne des KGB zu protestieren. Selvage und Nehring nehmen das

158 Lummitsch an HA XX/AKG u. BV Berlin, Abt. XX, 19.12.1986. BStU MfS – HA II/6 Nr. 1271, S. 15.

159 Geißler: AIDS, S. 109–111

160 Dewitz [MfS Berlin, Abt. XX/3] „Information“. 18.3.1987. BStU MfS HA XX 7101 Teil 2, Bl. 304–305.

161 Dewitz [MfS Berlin, Abt. XX/3], „Bericht“. 17.3.1987. BStU MfS HA XX 7101 Teil 2, Bl. 306–307.

162 Stankow, D.: Berichtsaufzeichnung bezüglich unserer Gespräche mit den deutschen Genossen auf der Linie AM, 10.11.1988; COMDOS-Arch-R, F. 9, op. 4, a.e. 691, Bl. 86–98, hier 92.

zur Kenntnis und berichten auch korrekt: „Die USA machten nicht nur Druck auf Moskau, sondern auch auf Ostberlin. Ziel war es, die AIDS-Desinformation einzustellen. [...] Der amerikanische Botschafter in Ostberlin, Francis J. Meehan, erhob im Januar 1988 offiziellen Protest beim stellvertretenden DDR-Außenminister, Kurt Nier, gegen die laufenden Aktivitäten von Jakob Segal.“¹⁶³ Allerdings unterlassen es die Autoren, dieser Information weiter nachzugehen. Sie vermerken lediglich: „Die HV A/X allerdings zeigte sich wenig beeindruckt von den Gegenmaßnahmen der amerikanischen Regierung. Ganz im Gegenteil“.¹⁶⁴ Wie Partei- und Staatsführung auf den Protest der US-Administration reagierten, interessierte die Autoren aber offenbar nicht.

Tatsächlich traf sich Meehan bereits am 29. Dezember 1987 mit Nier und erklärte, seine Regierung „sei besorgt über eine weltweite Desinformationskampagne gegen die USA, die ihre Quelle in der DDR habe in Gestalt von Ausführungen von Prof. Segal. Seinen Vorstellungen zufolge sei der AIDS-Virus in einem Labor der USA-Armee hergestellt worden“.¹⁶⁵

Die Sorgen der Amerikaner waren verständlich. Einerseits hatte der KGB inzwischen seine Desinformationskampagne weitgehend eingestellt. Andererseits machte gerade jener Segal unbegrenzt weiter, der von der US-Administration als wissenschaftlicher Experte des KGB eingeschätzt wurde: „To lend scientific credence to its disinformation campaign, Moscow has quoted extensively from a report written by a retired East German biophysicist, Professor Jacob Segal [...]“.¹⁶⁶ Tatsächlich hatte man im KGB nach Erscheinen des *Sunday Express*-Artikels die ursprüngliche Version korrigiert und sprach nun auch von einer „künstlichen Herstellung“ des AIDS-Erregers.¹⁶⁷

Nach Quellenlage traf der amerikanische Vorwurf das Außenministerium völlig überraschend – und nicht nur das. In dieser Zeitschrift war ja bereits beschrieben worden, daß Fragen nach der Herkunft des AIDS-Erregers und damit auch Segals Behauptungen in den ersten Jahren nach dem Auftreten des Syndroms in der DDR kein Thema waren, auch in Führungskreisen nicht.¹⁶⁸

In den AIDS-betreffenden Akten des MfAA tauchten vor dem Protest Meehans weder Segals Name noch eine Darstellung des Mythos auf, wohl aber ein Artikel von Viktor Shdanow, der „denke, dass AIDS kein neuer Virus“ ist“.¹⁶⁹ Diesen Standpunkt vertrat man auch im Ministerium. Ende September 1987 war dem MfAA inoffiziell ein australischer Entwurf für eine UNO-Resolution zu AIDS zugestellt worden.¹⁷⁰ Der stellver-

163 Selva/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 103 und Fußnote 425.

164 Ebd., S. 104.

165 [Aufzeichnung] „Professor Segal – Stand – Darlegung“. o. O. 1988. Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes [PAAA] Bestand MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

166 United States Department of State, Soviet Influence Activities, A Report on Active Measures and Propaganda, 1986–87. Washington: Department of State Publications, August 1987, S. 33.

167 KGB, Information Nr. 2742.

168 Geißler: AIDS, S. 96–98.

169 „Die neue Jahrhundertkrankheit? Viktor Shdanow, Mitglied der AdMW [Akademie der Medizinischen Wissenschaften] über Diagnoseverfahren und Behandlungsmethoden von AIDS“. In: Sputnik, März 1987, S. 115. PAAA Bestand MfAA, ZR 6037/93 (UA 40/402 WHO 5103 Bekämpfung von AIDS 1987–89).

170 [Schumann ?], Schreiben an MfAA/IÖO Gen. Dr. Brauneis, 29.9.1987, mit Anlage „Australian Draft Resolution – Aids“. PAAA Bestand MfAA, ZR 6037/93 (UA 40/402 WHO 5103 Bekämpfung von AIDS 1987–89).

tretende Außenminister Peter Florin leitete den Text an den stellvertretenden Gesundheitsminister Professor Rudolf Müller weiter¹⁷¹ und fügte eine diesbezügliche Stellungnahme der Sowjets bei. Diese waren bereit, den Resolutionsentwurf in der UNO nicht nur zu unterstützen, sondern dabei auch als Koautoren aufzutreten.¹⁷² Daraufhin beschloß auch die DDR-Regierung, der Resolution zuzustimmen und ebenfalls sogar als Koautor zu fungieren. Gemeinsam mit allen anderen UNO-Staaten erklärte die DDR am 21. Oktober 1987 – anders als Jakob Segal –: AIDS is „caused by one or more naturally occurring retroviruses of undetermined origin“.¹⁷³

Aber das gemeinsame Vorgehen mit den USA blieb nicht auf das Abstimmungsverhalten in der UNO beschränkt. Die DDR-Regierung bemühte sich beim Thema AIDS auch um eine direkte Zusammenarbeit mit den USA. Im Juli 1987 war Frau Unterstaatssekretär Rozanne Ridgway eigens in die DDR gereist, um über den Ausbau bilateraler Beziehungen zu verhandeln.¹⁷⁴ Am 24. Juli empfing sie Dr. Werner Krolikowski, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der DDR, und übergab ihr dabei ein Non-Paper mit entsprechenden Vorschlägen. Darin wurde unter anderem die „Durchführung von Expertengesprächen zur Entwicklung der Zusammenarbeit im Kampf gegen den internationalen Terrorismus, den illegalen Drogenhandel und die Krankheit AIDS“ angeregt.¹⁷⁵

Die Vorschläge fielen auf fruchtbaren Boden. Bei der eingangs erwähnten Begegnung mit Minister Nier übergab Botschafter Meehan die Antwort der US-Administration auf die Ost-Berliner Vorschläge: „The U.S. is ready to engage in a dialogue with the GDR at the expert level in the three areas proposed by the GDR: (a) terrorism, (b) illegal narcotics trafficking and (c) the disease AIDS.“¹⁷⁶

Die Bereitschaft war aber nicht uneingeschränkt. Mündlich erklärte der Botschafter, man habe, wie anschließend Außenminister Oskar Fischer mitgeteilt wurde, „in Washington gewisse Probleme in Bezug auf den Nutzen von Gesprächen mit der DDR über die Bekämpfung der Krankheit AIDS. Man sei besorgt über eine weltweite Desinformationskampagne gegen die USA, die ihre Quelle in der DDR habe in Gestalt von Ausführungen von Prof. Segal. Seinen Vorstellungen zufolge sei der AIDS-Virus in einem Labor der USA-Armee hergestellt worden. Dies zu behaupten sei der Gipfel von Verantwortungslosigkeit. Das wäre ein Beispiel dafür, wie die Bemühungen um einen sachlichen Dialog beträchtlich erschwert werden könnten. Ermutigend wäre, daß die erwähnte Feststellung von Professor Segal von sowjetischen und DDR-Wissenschaftlern bestritten worden wäre. Die USA seien bereit, ernsthaft mit der DDR über diese Angelegenheit zu reden“.¹⁷⁷

171 Peter Florin an Rudolf Müller, 8.10.1987. PAAA Bestand MfAA, ZR 6037/93 (UA 40/402 WHO 5103 Bekämpfung von AIDS 1987-89).

172 [Stellungnahme des sowjetischen Außenministeriums, o.D.] Vertraulich. Anlage zu Florin an Müller, 8.10.1987.

173 United Nations, General Assembly, „Prevention and Control of Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS)“. Forty-second session, A/42/L.7/Rev.1 21 October 1987. PAAA Bestand MfAA, ZR 6037/93.

174 Anonym, Auszug aus einer Aufzeichnung des Konsultationsgespräches von Krolikowski mit Ridgway am 24.7.1987, S. 3. PAAA Bestand MfAA, ZR 1.202/13 Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

175 DDR, „Non-Paper“ o. D. [Juli 1987] PAAA Bestand MfAA, ZR 1.202/13 Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

176 USA, „Non-Paper“ PAAA Bestand MfAA, ZR 1.202/13 Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

177 Barth, Herbert, „Notiz für Genossen Oskar Fischer“, 5.1.1988. PAAA Bestand MfAA ZR 1.202/13 Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

In der Zwischenzeit hatten sich die Mitarbeiter des MfAA im ZK der SED und im Ministerium für Gesundheitswesen (MfG) sachkundig gemacht. Ein Genosse beschaffte¹⁷⁸ eine Kopie der „von Botschafter Meehan erwähnten Studie des Prof. Segal“.¹⁷⁹ Woher sie stammte, ist nicht bekannt. Vielleicht ist es eine Kopie des „von Prof. Segal zusammengestellten Materials“, das den Teilnehmern der oben erwähnten Expertenkonferenz zugestellt worden war, auf der Segal am 21. November 1986 den Mythos vorstellte.¹⁸⁰

Außerdem erfuhr man vom MfG, Segals „Position, daß der AIDS-Virus von der USA-Army gezüchtet und außer Kontrolle geraten sei, ist nicht die offizielle DDR-Position [was von einem Empfänger rot dick unterstrichen und randständig zusätzlich mit Doppelstrich markiert wurde]. Die Abt. Gesundheitswesen im ZK und das MfG distanzieren sich von dieser Behauptung, da sie nicht mit Beweisen belegbar ist. Mit Prof. Segal habe es auch zu anderen Problemen Auseinandersetzungen wegen pseudowissenschaftlicher Auffassungen gegeben.“ Und, wieder rot unterstrichen und am Rande markiert: „Prof. Segal ist emeritiert. Er ist kein DDR-Bürger, sondern hat französische Staatsbürgerschaft“.¹⁸¹¹⁸²

Die vom MfG und vom ZK erteilten Auskünfte wurden sofort dem Außenminister übermittelt: „Die von Botschafter Meehan erwähnte Meinung von Professor Segal ist nicht [hervorgehoben von einem Empfänger, der ganze Absatz wurde zudem am Rande durch einen Strich markiert] die Position der DDR. Professor Segal ist emeritiert [und] besitzt die französische Staatsbürgerschaft.“ Außerdem wurde Minister Fischer vorgeschlagen, „den von Meehan benannten Diplomaten der USA-Botschaft über den [...] Sachverhalt zu informieren“.¹⁸³

Denn es war Eile geboten: Der USA-Abteilung des Außenministeriums war nämlich inzwischen vom MfG mitgeteilt worden, daß noch im Januar eine internationale Konferenz der Gesundheitsminister stattfände. An der werde auch DDR-Gesundheitsminister Ludwig Mecklinger teilnehmen. „Angesichts der von Botschafter Meehan im Gespräch mit Gen. Nier gemachten Äußerungen sollte im Interesse der Verhinderung einer evtl. Konfrontation DDR – USA auf der Konferenz die USA – Botschaft über die offizielle AIDS Position der DDR unbedingt vor der Konferenz in Kenntnis gesetzt werden.“¹⁸⁴

Die Entscheidung fiel schnell. In einer Aufzeichnung wird dazu notiert, am 7. Januar 1988 sei „Botschaftsrat John Greenwald über die Haltung der DDR zu der von Botschafter Meehan gegenüber dem Stellvertreter des Ministers, Gen. Kurt Nier, erwähnten Meinung von Prof. Segal zum AIDS-Virus [informiert worden]. Greenwald bedankte sich für die Information und erklärte, daß sich die Haltung der DDR positiv auf die

178 Siegler an Herbert Barth. [Begleitschreiben zum Manuskript von Segal und Segal]. o.D. [8.1.1988 oder früher] MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

179 Segal, Jakob und Segal, Lilli: „AIDS – Natur und Herkunft“, o. D. MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

180 Niels Sönnichsen an Erhard Geißler, mit Anlage. 20.10.1986. Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Vorlaß Erhard Geißler, Nr. 16.2.1.2.1.

181 Siegler an Herbert Barth „zur Kenntnisnahme“. O.D. [vermutlich Anfang Januar 1988]. PAAA Bestand MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989

182 Die öfters zu findende irrije Behauptung, die Segals seien französische Staatsbürger gewesen, geht möglicherweise darauf zurück, daß sie in Kommentaren zur ersten Veröffentlichung des Mythos in Harare als französische Wissenschaftler bezeichnet worden waren. Daß man nicht einmal in Dienststellen der DDR-Regierung (außer beim MfS) wußte, daß die Segals Sowjetbürger waren, weist darauf hin, daß sie keine besonders herausgehobene Rolle gespielt haben. Die Amerikaner hingegen waren besser informiert. Im oben erwähnten Bericht des State Department heißt es: „Segal, who resides in East Berlin but claims to have graduated from the Sorbonne in 1940, has been repeatedly misidentified as a French researcher“ (S. 35).

183 Barth: Notiz für Fischer.

184 Siegler an Barth: AIDS Vorgang.

bilateralen Beziehungen auswirken würde. Er würde dem Botschafter darüber berichten.“¹⁸⁵

Als aber keine drei Monate später, am 30. März 1988 in Ost-Berlin ein erstes „Informationsgespräch DDR – USA zur AIDS-Bekämpfung“ stattfand, erkundigte sich Botschaftsrat Harnish erneut nach der Haltung der DDR-Regierung zu den Äußerungen Segals, denn der gab keine Ruhe, und seine Thesen wurden weiterhin international kolportiert. Dazu wurde im MfAA vermerkt: „Gen[osse]. Dr. Theodor, Leiter der HA Hygiene und Staatliche Hygieneinspektion bekräftigte o.g. DDR-Position.“¹⁸⁶

Aber der Sowjetbürger Segal war nicht zu bremsen. Am 28. Februar 1989 traf sich erneut ein Vertreter der US-Botschaft mit Repräsentanten des MfAA. Diesmal protestierte Botschaftsrat John Greenwald gegen Äußerungen Segals, die in der österreichischen Zeitschrift *Basta* veröffentlicht worden waren.¹⁸⁷ In einer dabei überreichten Gesprächskonzeption¹⁸⁸ wird auf die früher abgegebenen Zusicherungen der DDR hingewiesen, „daß die DDR nicht mit den unbegründeten Behauptungen von Dr. Jakob Segal übereinstimme“. Inzwischen sei aber ein weiteres Interview mit Segal veröffentlicht worden, in dem dieser nicht nur seine Behauptungen wiederholt, sondern auch Dr. Robert Gallo verleumdet habe. Daraufhin wurde erklärt, der „offizielle Standpunkt der DDR zur Frage der AIDS-Herkunft“ sei bereits am 7. Januar 1988 dargelegt worden. „Danach ist die Meinung von Professor Segal nicht die Position der DDR“.¹⁸⁹

Trotzdem machten auch Mutz und Genossen noch bis in den Wendeherbst weiter. Natürlich könnte man spekulieren, daß die HV A/X mit Wissen von Partei und Staatsführung heimlich entgegen der offiziellen Position handelte und sich bemühte, den Mythos zu verbreiten, um gerade angesichts der zunehmenden Zerfallerscheinungen im sozialistischen Lager den amerikanischen Gegner zu diskreditieren, ohne auf seine Hilfe bei der AIDS-Vorbeugung und –Bekämpfung verzichten zu müssen. Das hätte aber nur funktioniert, wenn nicht Behauptungen verbreitet worden wären, als deren Urheber zweifelsfrei ein so bekannter Ost-Berliner Professor identifiziert worden war.

Fazit

- Es gab keine „AIDS-Verschwörung“ zwischen KGB, MfS und Segal. Die diesbezüglichen Behauptungen der Autoren der BStU-Broschüre gründen auf Bestätigungsdenken. Um zu beweisen, daß die Stasi doch Hauptakteur bei der Aktion war, ist Selvage und Nehring fast jedes Mittel recht: Angaben aus Dokumenten des MfS und seines bulgarischen Bruderorgans werden ungeprüft übernommen und als bare Münze verkauft. Unterlagen werden gezielt unvollständig zitiert. Zitate werden gelegentlich völlig aus ihrem Zusammenhang gerissen und in anderem Kontext verwendet. Fakten werden ignoriert, wenn sie nicht den Intentionen der Autoren entsprechen. Häufig wird auch mit reinen Vermutungen argumentiert.

185 [Aufzeichnung] „Professor Segal – Stand – Darlegung“. o. D. [vermutlich April 1988]. PAAA – MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

186 [Aufzeichnung] „Professor Segal – Stand – Darlegung“.

187 Anonymus: „Der AIDS-Krimi“. Interview mit J. Segal. In: „BASTA“ (Wien) Dezember 1988.

188 Greenwald, John [Gesprächskonzeption], 28. Februar 1989, übersetzt durch MfAA. PAAA – MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

189 Siegler, „Vermerk über ein Gespräch von Genossen Dr. Norbert Reemer, Sektorleiter in der Abteilung USA, mit dem Rat der USA-Botschaft, John Greenwald, am 28. Februar 1989 im MfAA, 28.2.1989. PAAA – MfAA ZR 1.202/13. Akten-Nr. 608 „AIDS-Bekämpfung USA-DDR“ 1987–1989.

- Fragwürdig ist auch, wie Selvage und Nehring Autoren für ihre Zwecke als „Multiplikatoren“ vereinnahmten, auch wenn diese nicht nachweislich unter KGB- und/oder MfS-Einfluß standen. Das mag in den KGB- und MfS-Zentralen so üblich gewesen sein. Aber muß man das dann auch in eine vom BStU herausgegebene wissenschaftliche Analyse übernehmen? Den Vogel schießen die Autoren dabei mit der Bemerkung ab, Segal sei „ein wissentlicher Multiplikator der Fort-Detrick-These“ gewesen.¹⁹⁰ Segal als Multiplikator seiner eigenen Thesen – eine erstaunliche Feststellung!
- Dank von Selvage und Nehring im Archiv des Geheimdienstes der Bulgarischen Volksrepublik entdeckter Dokumente kann nun als sicher gelten, daß die Ur-Version des Mythos, der AIDS-Erreger HIV sei im Rahmen der US-amerikanischen Biowaffenforschung isoliert und verbreitet worden, vom KGB propagiert worden war. Ob der KGB auch der Schöpfer des Mythos war, ist nach wie vor fraglich, da zur gleichen Zeit ähnliche Spekulationen auch von anderen Urhebern angestellt wurden, auch „im Westen“.
- Die Autoren konnten darüber hinaus ein Dokument des sowjetischen Geheimdienstes entdecken, demzufolge der KGB neben den Bulgarischen und Tschechoslowakischen Partnerorganisationen auch das MfS in die Desinformationskampagne einbezogen hat. Wann, wie und in welchem Ausmaß das erfolgte, und ob und welche Ergebnisse daraus resultierten, ist immer noch weitgehend offen.
- Der wichtigste Protagonist und eifrigste Verbreiter des „HIV-aus-Fort-Detrick-Mythos“ war der in Ost-Berlin tätige sowjetische Staatsbürger Jakob Segal. Er entwickelte die vom KGB verbreiteten Behauptungen über die Herkunft des AIDS-Erregers zum eigentlichen Mythos mit seiner Kernthese, der gentechnischen künstlichen Herstellung von HIV.
- Es ist den Autoren von *Die AIDS-Verschwörung* allerdings entgangen, daß sich der von Segal geschaffene Mythos in wesentlichen Aspekten signifikant von der KGB-Version unterscheidet. Nach Segals Maßstäben waren die entsprechenden vom KGB verbreiteten Behauptungen sogar ausgesprochen „rassistisch“, gingen sie doch von einer natürlichen Herkunft des AIDS-Virus in Afrika (was sich als richtig erwies) oder Südamerika aus.
- Die Stasi-Offiziere Bohnsack und Bremer sowie der deutsch-amerikanische Historiker Boghardt hatten mehr oder weniger unkonkret behauptet, das MfS habe Segal entscheidende Hilfe bei der Entwicklung des Mythos geleistet. Daß das nicht stimmt, räumen auch Selvage und Nehring ein, allerdings nicht konsequent.
- Beim MfS bestand Interesse an Segal seit seiner von den Sowjetbehörden veranlaßten Übersiedelung nach Ost-Berlin – lange bevor der sich mit AIDS beschäftigte.
- Verschiedene Dienststellen des MfS nahmen als Nebenprodukt ihrer Aktivitäten Kenntnis vom Mythos. Die meisten Informationen wurden von Abteilungen gesammelt, die nicht für „aktive Maßnahmen“ zuständig waren, sondern entweder für Spionage beziehungsweise Gegenspionage oder für die Überwachung Stefan Heyms.
- Im Gegensatz zu dem von Selvage und Nehring vermittelten Eindruck erfuhr die für aktive Maßnahmen – und damit für die angebliche „AIDS-Verschwörung“ – zuständige Abteilung HV A/X nach Aktenlage erst dann vom Mythos, als Segal schon etwa ein Jahr daran gearbeitet und bereits begonnen hatte, ihn zu verbreiten.

190 Selvage/Nehring: AIDS-Verschwörung, S. 54.

- Es ist nicht auszuschließen, daß die vom Geheimdienst KGB ursprünglich verbreiteten Vorstellungen Segal dazu angeregt haben, sich mit dem Thema zu beschäftigen.
- Die von Selvage und Nehring vorgetragene Behauptung, Segal sei von der SED in Gestalt von Politbüromitglied Hermann Axen entsprechend instruiert worden, ist falsch.
- Aus den von Nehring in Sofia entdeckten Dokumenten über die Zusammenarbeit der bulgarischen und ostdeutschen Geheimdienste geht zweifelsfrei hervor, daß die für Desinformation verantwortliche Abteilung HV A/X unmittelbar nach Kenntnisnahme des Mythos entsprechende „aktive Maßnahmen“ plante. Der Wert dieser Dokumente ist allerdings sehr zweifelhaft. Es scheint, als ob sich die deutschen Geheimdienstler gegenüber ihren bulgarischen Genossen mit fremden Federn geschmückt haben. Wirkliche Früchte der betreffenden Zusammenarbeit waren mehr oder weniger belanglose schriftliche Materialien, die von den Stasioffizieren übergeben wurden.
- Abgesehen davon handelten die mit dieser Aktion befaßten HV A/X-Offiziere – bei denen es insgesamt offenbar nur um drei namentlich genannte Akteure ging – zumindest ab 1987 gegen die erklärten Interessen von Partei- und Staatsführung. Wegen der Marginalität ihrer diesbezüglichen Aktivitäten konnten die HV A-Offiziere die sich gerade anbahnende Zusammenarbeit der DDR mit den USA bei der AIDS-Bekämpfung allerdings nicht nennenswert sabotieren.
- Zumindest atmosphärische Störungen der Beziehungen von DDR und USA verursachte jedoch der Protagonist des Mythos, der sich als Sowjetbürger und Emeritus weder von der DDR-Führung, noch von den Geheimdiensten, noch von der überwiegenden Mehrzahl der Experten daran hindern ließ, den Mythos über das Abklingen des Kalten Kriegs und die deutsche Wiedervereinigung hinaus zu verbreiten. Er hat ihn 1995 nicht einmal mit ins Grab genommen: Der „AIDS-aus-Fort-Detrick-Mythos“ wabert weiter und beflügelt Quadratdesinformationskampagnen. Zu denen muß auch die von Selvage und Nehring vorgelegte Schrift gezählt werden.
- Jedenfalls gibt es keinerlei stichhaltige Beweise für eine von KGB und MfS mit Segal gemeinsam exekutierte AIDS-Verschwörung. Daß die Verfasser der gleichnamigen Studie des BStU trotz des seit Jahren vorliegenden gegenteiligen Beweismaterials eine solche Verschwörung postulieren, ist vielleicht vor allem darauf zurückzuführen, daß sie von den in Sofia entdeckten Dokumenten überwältigt waren und glaubten, die gesamte Mythos-Geschichte nun in neuem Lichte beschreiben zu müssen. Das konnte nicht gelingen. Das MfS war eine schreckliche Einrichtung und beging abscheuliche Taten. Aber für den AIDS-Mythos kann man es nicht auch noch verantwortlich machen.